2022
2023

VINZENTINUM

JAHRES-BERICHT

IMPRESSUM

Herausgeber:	Bischöfliches Institut Vinzentinum
	Brennerstraße 37 | I-39042 Brixen
	Tel. 0472 821 600
	info@vinzentinum.it
	www.vinzentinum.it
Redaktion:	Christoph Stragenegg, Julia Linder, Harald Knoflach
Lektorat:	Monika Harrasser
Layout:	Harald Knoflach
Druck:	Druckerei A. Weger, Brixen

VINZENTINUM

JAHRESBERICHT 2022/23

INHALT

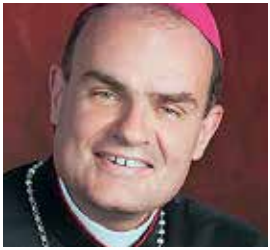
05	VORWORT	Bischof Ivo Muser
06	JAHRESTHEMA	150 Jahre Vinzentinum
08		150 Jahre - nicht das Ende der Geschichte
16		Stimmen aus acht Jahrzehnten
27	VINZ IM BILD	Die Zeit vergeht
28		Wie mit Pfeil und Bogen
34	VINZ IM BILD	Bilder sagen mehr als ...
36	BLITZLICHTER	Leben im Internat ist ...
38	RELIGION	Beziehungsfähig für Jesus Christus sein
44	VINZ IM BILD	Das Jahr der Konzerte
46	STIFTUNG	Weltmusik und Männer von Welt
48	VEREIN	Pauliner und Vinzentiner
52	VINZ IM BILD	Treffen, Jubiläen, Ehrungen
54	CHRONIK	Das Schuljahr 2022/23 im Rückblick
76	PROJEKT	Ein Facelift für das Logo
78	VINZ IM BILD	Wenn einer eine Reise tut
80	STATISTIK	Schüler/-innen im Vinzentinum
94		Personalia
100	GLÜCKWÜNSCHE	Zum Abschied ... P. Shenoy
102		Dank und Gratulation
103	VINZ IM BILD	Still leben

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

150 Jahre Vinzentinum: Wir feiern nicht ein mächtiges Gebäude im Norden unserer Bischofsstadt Brixen. Wir feiern einen Auftrag, der unsere Ortskirche und unser Land mitgeprägt hat. Wir danken für die Menschen, die diesem Auftrag ein Gesicht gegeben haben, in Kontinuität und Wandel. Wir schauen zurück und voraus, weil wir überzeugt sind, dass dieser Auftrag Zukunft hat.

Auf der Homepage des Vinzentinums wird dieser Auftrag mit diesen Stichworten skizziert: christlich-humanistisches Weltbild, Flexibilität im Denken, Offenheit gegenüber den Mitmenschen, Respekt vor der Umwelt, Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln, Selbstständigkeit. Die Richtung für diesen Auftrag heute stimmt, wenn es dort heißt: „Rhythmus und Routine gehören genauso zum Schul- und Heimleben wie Abwechslung und Spontaneität… Theaterspielen und Musik sind ebenso Teil des Vinzentiner Selbstverständnisses wie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und Sein. Regelmäßige Reisen erweitern den Horizont und das Feiern von Festen stärkt die Gemeinschaft.“ Bildung, die sich am christlichen Gottes- und Menschenbild orientiert, muss ganzheitlich sein. Kopf, Herz und Hand dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Liebes Vinzentinum, viel Wandel hat Dich in Deinen 150 Jahren geprägt. Ohne diesen Wandel gäbe es Dich nicht mehr. Ich danke allen, die an Deiner Geschichte mitgeschrieben haben und heute Deine Geschichte weiterschreiben – mit Freude und Hoffnung, mit Verantwortung und Ausdauer und im Vertrauen darauf, dass EINER mitgeht.



+ Ivo Muser
Bischof der Diözese Bozen-Brixen

150 JAHRE VINZENTINUM

HUNDERTFÜNFZIG GUTE GRÜNDE

Am 2. Oktober 1872 schlug die Geburtsstunde des von Fürstbischof Vinzenz Gasser errichteten „Kleinen Seminars“. Seither ist viel Wasser den Eisack hinuntergeflossen. Das Vinzentinum ist durch Höhen und Tiefen gegangen, hat sich stetig weiterentwickelt und hat nun allen Grund, sein 150-Jahr-Jubiläum zu feiern.

von Christof Obkircher
Professor für Geschichte

150 JAHRE - NICHT DAS ENDE DER GESCHICHTE

Das Jahr 1872 war zweifellos in mehrfacher Hinsicht ein ereignisreiches Jahr: Dreizehn Jahre nach der Erstausgabe seines Hauptwerkes „Die Entstehung der Arten“ veröffentlichte Charles Darwin eine Schrift über die Biologie des Verhaltens mit dem Titel „Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei dem Menschen und den Tieren“. In den USA wird die Frauenrechtlerin Victoria Woodhull als erste Frau für das Amt des US-Präsidenten vorgeschlagen. Claude Monet malt das Bild „Impression, soleil levant“, das dem Impressionismus seinen Namen gab. In New York wird das Metropolitan Museum of Art eröffnet. Das Licht der Welt erblickten beispielsweise der norwegische Polarforscher Roald Amundsen oder der britische Mathematiker und Philosoph Bertrand Russell. Abschied nehmen musste die Welt vom österreichischen Dichter und Dramatiker Franz Grillparzer oder dem deutschen Philosophen und Religionskritiker Ludwig Feuerbach.

Ein Bollwerk, ja fast schon eine Festung, gegen den sich ausbreitenden Liberalismus sollte es werden.

Und genau in diesem Jahr vor 150 Jahren wurde am 2. Oktober von Vinzenz Gasser, Fürstbischof von Brixen von 1857 bis 1879, der Beginn jener Bildungseinrichtung besiegelt,

So sieht die KI das Vinzentinum anlässlich seines 300-jährigen Bestehens in 150 Jahren.

die seit 1879 bis heute seinen Namen „Vinzentinum“ trägt. Bereits die Architektur vermittelt im äußeren Erscheinungsbild ein Anliegen, das Fürstbischof Vinzenz Gasser mit der Errichtung eines „Seminarium Minorum“ erreichen wollte: Ein Bollwerk, ja fast schon eine Festung, gegen den sich ausbreitenden Liberalismus sollte es werden und den voranschreitenden Zeitgeist eindämmen. Wie die zu Beginn

angeführten Beispiele zeigen, veränderte sich die Welt im 19. Jahrhundert rasanter, als vielen lieb war, und eine noch größere Sorge in seiner Diözese beschäftigte den Fürstbischof: der Priestermangel. Diesem uns auch heute bekannten Phänomen wollte Vinzenz Gasser mit der Gründung des neuen Kleinen Seminars entgegenwirken und junge Priesteranwärter sollten auf das Studium im Priesterseminar vorbereitet werden.

Im September 1876 konnten die ersten 123 Studenten das fast fertiggestellte Seminar in Zinggen am nördlichen Stadtrand Brixens beziehen.

TURBULENTER START

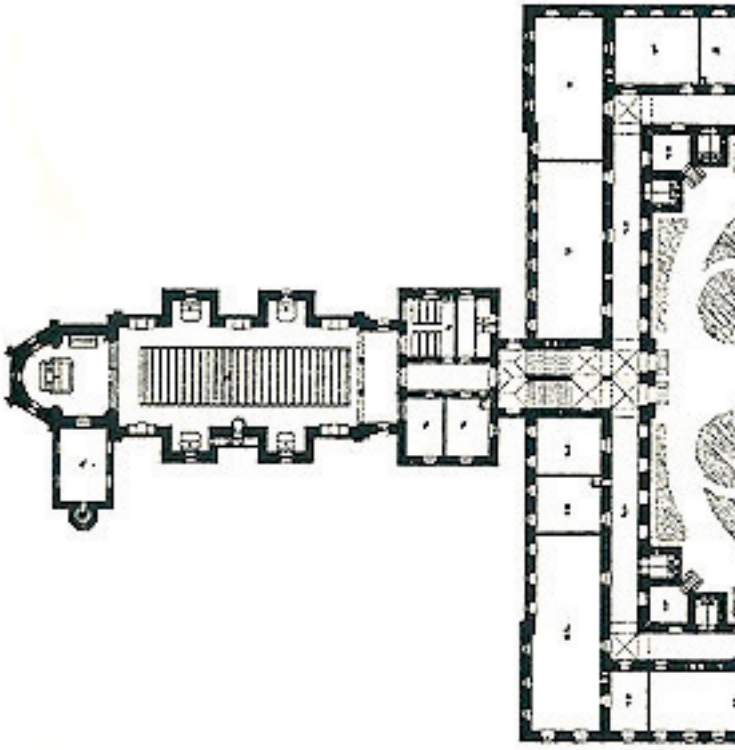
Doch der Anfang der Vinzentiner Erfolgsgeschichte war alles andere als einfach, denn für den Bau wurden rund 67.000 Gulden bereitgestellt (das wären heute umgerechnet 929.649,79 Euro). Im Zuge des Börsencrashs des Jahres 1873, der auch als „Gründerkrach“ in die Geschichte einging, war dieses Geld zur Gänze verloren gegangen. Die Baukosten wurden hauptsächlich dank einer großen Spendenfreudigkeit gedeckt. Es war noch nicht einmal ein passendes Grundstück für das Knabenseminar gefunden, da wurde in Schloss Thurneck in Rotholz (Nordtirol) der erste Kurs mit 25 Seminaristen gestartet. Im September 1876 konnten die ersten 123 Studenten das fast fertiggestellte Seminar in Zinggen am nördlichen Stadtrand Brixens beziehen und 1880 erhielten zwölf Maturanten ihr Reifediplom. Einen ersten massiven Einschnitt brachten der Erste Weltkrieg und seine Folgen. Bereits im Sommer 1914 wurde das Vinzentinum sogleich in ein k.k.-Reservespital umgewandelt und bis Kriegsende als Lazarett genutzt. Der Lehrbetrieb konnte aber weitestgehend aufrechterhalten werden, untergebracht waren die Schüler aber in Ausweichquartieren in Brixen und der näheren Umgebung, während die Ma-

turanten bereits zum Militärdienst eingezogen wurden. Erst im Juli 1919 wurde der reguläre Schulbetrieb wieder aufgenommen. Nach dem Krieg wurde Südtirol auf Grundlage des Vertrags von Saint-Germain an das Königreich Italien angegliedert und mit der Machterlangung des Faschismus 1922 wurde die Italianisierung Südtirols massiv vorangetrieben. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf den Schulbetrieb im Vinzentinum. Besonders schwierig wurde die Situation für die Schüler und Lehrpersonen, die nun nördlich des Brenners wohnten, denn traditionellerweise stammten rund zwei Drittel der Seminaristen aus Nord- bzw. Osttirol und Vorarlberg. Einen Schlussstrich zog das faschistische Italien 1926, als dieses den österreichischen Studenten den Schulbesuch in Südtirol untersagte. Als direkte Folge der Einreisebeschränkungen sah sich die Diözese gezwungen, das Knabenseminar zu teilen. In Schwaz in Tirol wurden die Landesschützenkaserne und das Truefergut angekauft, um dort das Bischöfliche Gymnasium Paulinum einzurichten. Lehrkörper, Lehrmittel und Inventar wurden zwischen Vinzentinum und der Tochterschule aufgeteilt.

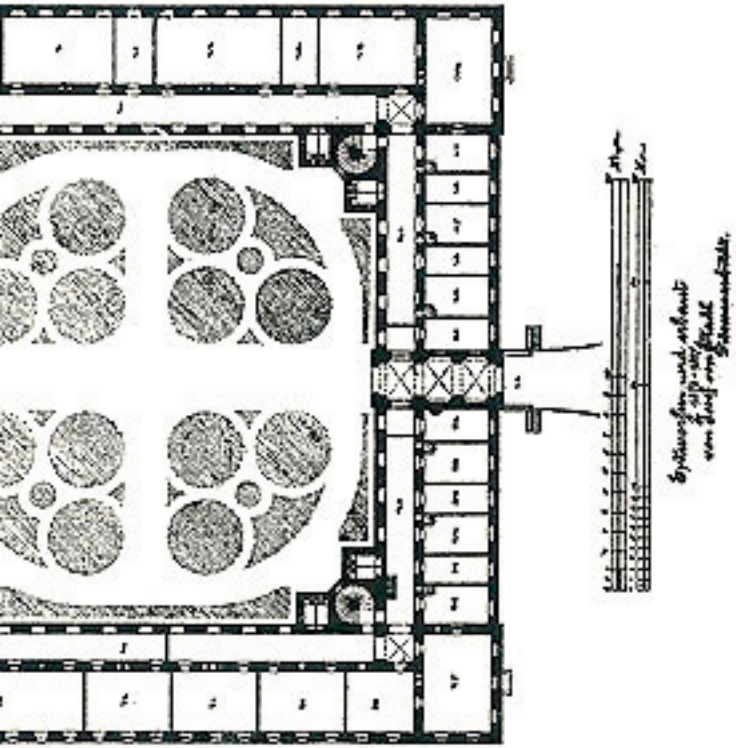
Prozession im Vinzentinum während der Zeit des Ersten Weltkriegs

DIE GROSSE ZÄSUR

Der Zweite Weltkrieg verhieß nichts Besseres für das Haus: Von 1940 bis 1943 wurde das Vinzentinum wiederum als Lazarett genutzt. Der Unterricht konnte erneut in Ausweichquartieren in der Umgebung aufrechterhalten werden. Mit dem Ausscheiden Italiens als Verbündeter des Deutschen Reiches im Juli 1943 folgte bereits im September der Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Südtirol und auch ins Vinzentinum. Die italienischen Soldaten wurden entwaffnet, das Personal entlassen und der Schulbetrieb einge-



stellt. Ohne Zustimmung des Bischofs begann die deutsche Schulbehörde noch im Dezember desselben Jahres mit Umbauarbeiten und wollte eine „Oberschule für Jungen“ eröffnen. Im März 1944 zogen dann die ersten Schüler ein, doch beendeten die Bombardements der Alliierten auf Brixen die neue Bestimmung des Knabenseminars sehr bald wieder. Im Dezember wurde das Haus schon wieder in ein Lazarett umfunktioniert, das über 1400 Verwundete aufnehmen konnte. Nach dem Ende des Krieges erfolgte im Oktober 1945 die Wiedereröffnung als Bischöfliches Gymnasium mit Internat.



Der historische Grundriss
des Vinzentinums

TEMPORA MUTANTUR

Die Nachkriegsjahre brachten einiges an Veränderungen mit sich: Eine große Steigerung der Lebensqualität sowie eine Verbesserung des Lernklimas in der „Kischte“ brachte 1956 der Einbau einer Zentralheizung. In diesen Jahren wurde auch eine neue Turnhalle errichtet, die bis 2005 neben der geistigen Fitness auch die physische Kondition der heranwachsenden Studiosi förderte und 2017 abgerissen wurde. Sonst blieb im Innenbereich bis in die 1990er-Jahre vieles so wie zur Zeit der Eröffnung des Hauses: große Schlafsäle, Klassenräume mit bis zu 60 Schülern, Waschräume oder das Krankenzimmer im Hochparterre. Zu nennen ist jedoch die Gestaltung der Hauskapelle, die dem Seligen

Otto Neururer, Schüler des Hauses von 1895 bis 1903 und Märtyrer des Nationalsozialismus, geweiht ist. Diese wurde 1998 vom Südtiroler Künstlerpaar Manfred A. Mayr und Carmen Müller entworfen und soll die Todeszelle von Neururer im KZ Buchenwald nachempfinden. Eine Abkehr vom Schulsystem aus der Zeit der k.k.-Monarchie bedeutete 1963 die Einführung der Einheitsmittelschule, wodurch es neben dem Gymnasium nun auch eine dreijährige Mittelschule gab. Eine Tradition des Hauses hatte 1978 Premiere, denn das erste Maturatheater als Abschlussprojekt rundete die Schulzeit am Vinzentinum glorreich ab. Und auch im geschlechterspezifischen Bereich hat sich einiges getan: Seit der Gründung des Vinzentinums haben nur Nonnen des Ordens der Barmherzigen Schwestern das männerdominierte Haus bereichert. Die erste weibliche Lehrperson war die Tertiarschwester Cäcilia Fontana für Italienisch im Jahr 1955. Im Schuljahr 1970/71 bereicherte Regina Lechner aus Terenten als erste „weltliche“ Frau die Reihen der Professoren und unterrichtete Mathematik, später auch Biologie. Bis 1979 waren immerhin fünf Professorinnen im Kollegium. Ein mutiger Schritt wurde 1977 gewagt, als sich erstmals Mädchen für die Oberschule einschreiben konnten. Fünf junge Damen versprühten einen frischen Wind der Koedukation, doch bereits 1986 wurde der Vorstoß nach Bedenken einiger Lehrpersonen wieder rückgängig gemacht. Erst ab 1994 konnten sich wieder Mädchen für die Oberschule einschreiben, seit 1996 auch für die Mittelschule. Seit 1999 gibt es neben dem seit 1872 bestehenden Knabenchor auch einen Mädchenchor. Im Juli 2012 verließen die beiden letzten verbliebenen Schwestern die Klausur und ein Jahr später wurde das Internat für Mädchen geöffnet, was die

Fünf junge Damen versprühten einen frischen Wind der Koedukation.

Änderung des Titels von „Seminar“ in „Bischöfliches Institut“ zur Folge hatte. Im Schuljahr 2022/23 besuchten 293 Schüler/-innen das Vinzentinum: 137 die Mittelschule, 104 die Oberschule und 52 waren Internatsschüler, die eine andere Schule in Brixen besuchten. Das Professorenkollegium bestand aus 33 Lehrpersonen und das Erzieherteam aus 10 Pädagoginnen und Pädagogen.

DER BLICK NACH VORN

Doch damit endet nicht die Geschichte des Vinzentinums. Die Betrachtung der eigenen Vergangenheit ist zweifellos wichtig und das 150-Jahr-Jubiläum soll auf die vielseitige Geschichte des „Vinz“ aufmerksam machen, aber wir nehmen dabei auch immer etwas für das Heute mit. Der Blick zurück ist wie ein Gang – Etappe für Etappe – durch die Geschichte. Man kann aber nicht stehen bleiben und der Weg in die Zukunft führt auf neuen Stufen weiter. Dieser Gedanke wurde bei einem Projekt anlässlich des Jubiläums aufgegriffen: Im Haupttreppenhaus wurde jede Stufe mit einer Jahreszahl und dem entsprechenden Ereignis versehen. Eine kurze Überschrift im Schlagzeilen-Stil einer Populärzeitung soll neugierig machen und ein QR-Code beschreibt dann die jeweilige Etappe der Hausgeschichte. So kann sich jede und jeder die Geschichte auf ihr und sein Smartphone holen und Erklärungen, Fotos oder Karikaturen im Vorbeigehen anschauen.

Und wenn heute Fürstbischof Vinzenz Gasser im Portrait sitzend (ebenfalls im Haupttreppenhaus) die vielen jungen Menschen tagtäglich ein- und ausgehen sah, sieht und noch sehen wird, dann freut er sich sicher über seine Gründung, die er vor 150 Jahren vollzogen hat.

Man kann aber nicht stehen bleiben und der Weg in die Zukunft führt auf neuen Stufen weiter.

IM STÄNDIGEN WANDEL

Über 2100 Studentinnen und Studenten haben in den vergangenen 150 Jahren am Vinzentinum maturiert. Das sind ebenso viele individuelle Geschichten und Zeugen im Wandel der Zeit.

In eigener Sache

Für die folgende Geschichte haben wir auch bei Florin Florineth (Maturajahrgang 1967), emeritierter Professor am Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau an der Boku in Wien, um einen Beitrag angefragt. Wenige Tage nach unserer Kontaktaufnahme ist Florineth im Alter von 77 Jahren verstorben. R.I.P.

STIMMEN AUS ACHT JAHRZEHNTEN

Acht Absolventinnen und Absolventen aus den vergangenen acht Jahrzehnten haben auf dieselben drei Fragen geantwortet und zeichnen so ein Stimmungsbild, wie sich die Wahrnehmung und wohl auch die Realität in dieser Zeit entwickelt und verändert hat. Die am weitesten zurückliegende Erinnerung stammt von Josef Gelmi, der 1957 maturiert hat. Arman Mati hingegen ist einer der Maturanten 2021/22.

1. Das Vinzentinum feierte heuer sein 150-jähriges Bestehen. Wenn Sie an die Zeit im Vinzentinum zurückdenken - welche (lustige, interessante, überraschende, prägende) Episode bzw. welche Erinnerung steht für Sie beispielhaft für Ihre Zeit am Vinzentinum?
2. Was haben Sie von Ihrer Zeit im Vinzentinum für Studium, Beruf/Berufung oder generell für das Leben mitgenommen/mitbekommen?
3. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vinzentinums bzw. welchen Ratschlag können Sie dem Vinzentinum für die nächsten 150 Jahre mit auf den Weg geben?

Josef Gelmi
Maturajahrgang 1957
Priester und
Kirchenhistoriker

1

Als ich im Jahre 1949 ins Vinzentinum kam, hatte mich mein Vater zweimal im Monat September besucht, um zu sehen, wie es mir geht. Der nächste Brief, den ich meinen Eltern schrieb, wurde vom Präfekten Georg Tinkhauser gelesen und dem Regens und Direktor Wilhelm Wassermann weitergeleitet. Wasserman, ein strenger, aber sehr geschätzter Mann, fügte meinem Schreiben mit roter Tinte hinzu: „Wenn Sie sich von Ihrem Sohn nicht trennen können, nehmen Sie ihn mit heim.“ Meine Eltern waren regelrecht schockiert, haben sich aber zum Glück dafür entschieden, mich weiterhin im Vinzentinum zu belassen. Eine lustige Episode erlebte in der ersten Klasse 1949/50 mein lieber Freund Leonhard Paulmichl, der mit mir in der gleichen Bank saß. Als er Professor Heinrich Waschgler während der Zeichenstunde bat, auf die Toilette gehen zu dürfen, antwortete Waschgler, der ansonsten einer der besten Professoren im Vinzentinum war: „Sie dürfen schon austreten (er redete uns Kinder mit „Sie“ an), aber dann bekommen Sie in Zeichnen eine Fünf“. Paulmichl verzichtete auf den Toilettengang und machte sich dafür in die Hose.

2

Die Erziehung in der „Kiste“, wie das Vinzentinum auch genannt wurde, war sehr hart und ähnelte eher jener einer Kaserne. Trotz mancher Probleme war das Vinzentinum für mich aber eine gute Zeit. Ich war gerne in diesem Haus. Wenn auch die Erziehung vor allem in den ersten Jahren sehr streng war, hat man mir das Genick nicht gebrochen, sondern eher gestärkt. Dafür bin ich dem Institut heute noch dankbar. Ich habe im Vinzentinum Disziplin und Ordnung schätzen gelernt und in meinem Leben dann auch versucht, diese umzusetzen

und zu praktizieren. Vor allem habe ich auch gelernt, wie man studiert. Es ist nicht damit getan, einen Text im Buch zu lesen, man muss ihn verinnerlichen und erst wenn man ihn auch bei geschlossenem Buch im Kopf hat, kann man getrost zu jeder Prüfung antreten. Mit dieser Methode kann man meist auch leichter viele andere Herausforderungen im Leben meistern. Da die Ressourcen meiner Eltern eher knapp waren, wurde ich im Vinzentinum vom Kassianswerk unterstützt. Dafür fühle ich mich heute noch zu großem Dank verpflichtet. Im Vinzentinum konnte ich schließlich die Entscheidung, Priester zu werden, die ich von Anfang an getroffen hatte und weshalb ich auch ins Vinzentinum gegangen bin, weiter vertiefen und verstärken.

Ich war gerne in diesem Haus. Wenn auch die Erziehung vor allem in den ersten Jahren sehr streng war.

3

Ich wünsche dem Vinzentinum, dass es weiterhin auf seinen guten Ruf achtet, indem Disziplin und Ordnung aufrechterhalten werden, und vor allem, dass auf die Auswahl der Vorstände und Professoren geachtet wird, damit Heim und Schule weiterhin zu den besten des Landes zählen mögen. Ad multos annos!

1

Gerne erinnere ich mich an die vielen Kameraden und die Freundschaften, die ich knüpfen konnte, sowie an die motivierten und wohlwollenden Erzieher und Professoren. Sie waren einprägsame Persönlichkeiten. Spontan kommen mir zwei von ihnen in den Sinn, die Professoren Dr. Josef Wassermann und Josef Knapp.

Dr. Josef Wassermann, unseren Griechisch-Professor, nannten wir einfach den Zeus („Ze-us“ griechisch ausgesprochen). In seiner autoritären Erscheinung, mit seinem strengen, aber wohlwollenden Unterricht war er für uns der Alleroberste aller

Josef March
Maturajahrgang 1968
Architekt und ehemaliger Ressortdirektor

Professoren, eben ein „Zeus“. In besonderer Weise erinnere ich mich an ihn beim Singen der Brixner Jubiläumsmesse, deren tiefsinnigen Text er geschrieben hat. So, wie er auch die wunderbaren Reime für den Totentanz in der Kirche in Sexten verfasst hat. Er hat damit bewiesen, dass er nicht nur ein Meister der griechischen Sprache war, sondern auch unserer Muttersprache.

Da wir außer in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien ununterbrochen im Internat waren, war das Vinzentinum für uns eine zweite Heimat.

Die Jubiläumsmesse hat Oswald Jäggi vertont. Ihn, den Frühverstorbenen, durften wir persönlich kennenlernen. Auf Initiative von Josef Knapp, der alle acht Jahre unser Chorleiter im Knabenchor war. Unter seiner Leitung haben wir nicht nur die alte Musik gepflegt, sondern er war auch bemüht, neue Werke, vor allem auch von Südtiroler Komponisten, aufzuführen. Gar einige Werke, u.a. von Herbert Paulmichl, dem genannten Oswald Jäggi und Hermann Kronsteiner, durften wir uraufführen. Und diese Musiker haben uns dann bei diesen und anderen Anlässen besucht.

2

Ich besuchte das Vinzentinum von 1960 bis 1968. Da wir außer in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien ununterbrochen im Internat waren, war das Vinzentinum für uns eine zweite Heimat. Der penibel geregelte und streng religiös ausgerichtete Tagesablauf war für uns eine Selbstverständlichkeit und trug zum Gefühl des Beheimatet-Seins bei. Ebenso wie die humanistische Bildung und die fundierte schulische Ausbildung, die wir genießen durften und für die ich stets sehr dankbar bin. Die Hinführung zur klassischen Musik, das Singen im Knabenchor, das Fußballspielen, all das prägte unser Leben und gehörte zu dieser unserer Heimat dazu.

3

Da heutzutage die Vinzentiner die Wochenenden zuhause verbringen und im Professorentrakt kaum mehr jemand wohnt, hat ein Altvinzentiner wie ich zuweilen das Gefühl, dass im Vinzentinum die Lichter ausgehen. Abends erleuchten nur mehr wenige Lichter den stattlichen Palast. Ich wünsche der großen Vinzentiner Gemeinschaft, dass im übertragenen Sinne die Lichter nie ausgehen, sondern auch in Zukunft brennen mögen.

Franz Comploi
Maturajahrgang 1974
Domorganist und Uni-Professor für Musik

1

Von den zahlreichen Erinnerungen an das Vinzentinum möchte ich die auffallend gütige, sanfte und wertschätzende Art des Umganges mit uns und der Methode in der Notenvergabe unseres Griechisch- und Lateinprofessors Fischer erwähnen. Die meisten seiner Bewertungen waren zwischen 6- und 7+. Die Einladung, bitte noch besser zu werden, war im oberen Wert enthalten und die Botschaft eines 5+ oder 5-6 lautete: Du schaffst es, gib nicht auf! Es ging also nicht um wie viel Zuckerbrot und wie viel Peitsche, sondern um ein gutes Brot, das immer besser werden kann.

2

Die Liebe zur Musik, zu den Sprachen, zur Philosophie und zur Kultur ganz allgemein

3

Mut zu einem Schulcurriculum, welches bei Erfüllung der staatlichen Vorgaben den Studierenden möglichst viel Freiraum zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung ihrer Begabungen durch „kreatives Schaffen“ ermöglicht. Das kann

stattfinden durch optimale Zusammenarbeit zwischen Schule und Heim.

Martin Lercher
Maturajahrgang 1984
Journalist

1

Eine meiner schönsten Erinnerungen wird den heutigen Vinzentinerinnen und Vinzentinern etwas schräg vorkommen. Es waren die Sonntage im Heim! Ja, genau! Nur ein- oder zweimal im Monat ging es damals in etwa nach Hause, also meist zwei oder drei Sonntage im Haus. Für graue, langweilige Tage in der braunen „Kiste“, wie das Vinzentinum oft betitelt wurde? Überhaupt nicht! Im Gegenteil. Es war immer was los, reihenweise kommen mir besondere Erlebnisse und bleibende Erinnerungen. Selbst gestaltete Heimabende zählen dazu, Fußballspiele, Eishockey im Winter, Wanderungen in der Umgebung von Brixen, Zeit zum Lesen und Plaudern, Begegnungen mit geistlichen Professoren ... Die Gemeinschaft, was für ein Genuss! Viel weiter hinten stehen erst die Erinnerungen an den Schulalltag, an Stress mit Prüfungen und Noten. Also eine gute Zeit!

2

Griechische Vokabeln, Ciceros Reden, die Logarithmen, Dantes „Divina Commedia“ oder Goethes „Faust“: Mit diesem und anderem haben wir uns oft monatelang in der Klasse und im Studierraum herumgeplagt. Gelesen, auswendig gelernt, geprüft. Ehrlich gesagt: Mitgenommen habe ich davon recht wenig. Vieles ist im Hinterzimmer des Hirns verstaubt, manches wohl völlig vergessen. Dafür habe ich andere, wertvolle Dinge fürs Leben eingepackt. Eines davon: Der Tag im Vinzentinum war (und ist) immer klar strukturiert - Aufstehen, Frühstück, Schule, Freizeit, Studienzeiten, religiöse Angebote usw. Das hat mich geprägt und ist mir bis heute wertvoll: den Tag einteilen,

Schwerpunkte setzen, Arbeit und Erholung gleich wichtig nehmen, den Glauben in den Tag einbauen. Was für ein Halt im Leben!

Detailwissen in der Schule in die Köpfe hineinstopfen, das macht immer weniger Sinn. Dafür wird die Lebensschule für die moderne Welt immer wichtiger.

3

Kurz gesagt: Dass das Vinzentinum nicht „verschult“, sondern Lebensschule bleibt. Einzelwissen ist heute unglaublich schnell und leicht abrufbar, wir können „googeln“, bald wird es uns künstliche Intelligenz noch viel besser aufbereiten. Solches Detailwissen in der Schule in die Köpfe hineinstopfen, das macht immer weniger Sinn. Dafür wird die Lebensschule für die moderne Welt immer wichtiger. Junge Menschen, die ihre Talente entdecken, mit Krisen umgehen können, gemeinschaftsfähig werden, optimistisch in die Zukunft gehen, sich an christlichen Werten orientieren: Dazu möge das Vinzentinum auch in Zukunft beitragen.

1

In meiner Zeit am Vinzentinum war es eigentlich nie langweilig. Allerdings ließ der häufige Frontalunterricht in der Schule manchmal eine gewisse Eintönigkeit und Tristesse aufkommen. Im Heimleben war hingegen immer etwas los. Neben zahlreichen Freizeitbeschäftigungen und Unternehmungen, die wir als Ausgleich zur Schule nutzten, wurde auch häufig und viel gelacht. Eine besonders prägende Erinnerung ist Professor Geier, der, damals hochbetagt, nicht nur sehr gut unterrichtete, sondern auch noch die Gartenarbeit verrichtete und Gerüchten zufolge im Vergleich zu den anderen Gelehrten die meisten Bücher pro Jahr las.

Albert Weger
Maturajahrgang 1996
Facharzt für innere Medizin

2

Die Zeit am Vinzentinum hat mir wertvolle Eigenschaften für mein Studium, meinen Beruf und mein Leben insgesamt vermittelt. Einerseits habe ich gelernt, Disziplin, Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen beim Lernen zu entwickeln. Andererseits wurde mir beigebracht, wie wichtig konstruktive Kritik und Kommunikation in einer Gemeinschaft sind. Diese Werte sind mir auf meinem Weg zum Arztberuf sehr zugutegekommen. Auch das Erlernen von Latein und Griechisch erwies sich im folgenden Medizinstudium als vorteilhaft, obwohl ich im Nachhinein denke, dass zur damaligen Zeit zu viele Schulstunden für diese Fächer angesetzt waren.

3

Für die Zukunft des Vinzentinums wünsche ich mir, dass es weiterhin begabten und weniger begabten Schülern jeglicher Gesellschaftsschicht und Orientierung offensteht. Die Schule sollte darauf bedacht sein, individuelle Talente zu fördern und positive Grundwerte zu vermitteln. Dadurch kann das Vinzentinum als Multiplikator für eine zufriedene und ausgeglichene Gesellschaft fungieren.

Sabrina Fraternali
Maturajahrgang 2005
Tanzpädagogin und
Choreografin

1

Zweifellos war das letzte meiner acht Jahre am Vinzentinum das prägendste für mich. In einer persönlich sehr anspruchsvollen Zeit war die Erfahrung rund um das Maturatheater sinnstiftend und erfüllend. Ich erinnere mich immer sehr gerne an die Proben und an die Auftritte vor vollem Haus zurück. Dieses Erlebnis festigte auch den Zusammenhalt in der Klasse und ließ persönliche Stärken in uns aufblühen.

2

Viele Erinnerungen an glückliche, jugendhaft schelmische und herzerfrischende Momente mit meinen Schulkameraden, eine solide Allgemeinbildung, auf die ich bauen konnte, und Freude am Wissen.

3

Ich wünsche mir, dass das Vinzentinum weiterhin seine dicken Mauern metaphorisch durchbricht und als richtungsweisende Bildungsstätte mutige Schritte wagt.

Anna Marzola
Maturajahrgang 2017
Juristin

1

Ich habe acht ereignisreiche Jahre im Vinzentinum verbracht – einzelne Episoden aufzuzählen ist beinahe unmöglich. Ich habe aber wundervolle Erinnerungen an die Lesenächte in der Mittelschule und an die Vorbereitung des Maturatheaters, welches für mich die Krönung meiner Zeit im Vinzentinum war.

2

Disziplin und Aufgeschlosssenheit: Besonders die Jahre am Gymnasium haben mir gezeigt, dass Fleiß, Disziplin und tägliche Arbeit das einzig wahre Rezept für zufriedenstellende Resultate sind. Neben den Lernstunden habe ich auch gelernt, dass jeder im Vinzentinum seinen Platz hat und dass der Respekt gegenüber unseren Mitmenschen und den Meinungen aller an erster Stelle steht.

3

Ich wünsche mir für die Zukunft des Vinzentinums, dass es weiterhin kritische Denker ausbildet, die über den Tellerrand hinausschauen und sich gesunde Fragen stellen.

Arman Mati
Maturajahrgang 2022
Student

1

Das Eintreten von Herrn Professor Pizzinini in Philosophie an mündlichen Prüfungstagen, wo dann die immer wiederkehrende Suche nach dem fiktiven Federpennal begann. Jeder wühlte so lange in seiner eigenen Schultasche herum, um den Augenkontakt zu vermeiden, bis der Professor das nächste „Opfer“ ausgewählt hatte.

2

Den Umgang mit Stresssituationen. Viele mussten herausfinden, wie sie bestimmte Hindernisse überwinden können, sei es das Verständnis eines Themas oder auch die Vorbereitung auf mehrere Prüfungen.

3

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Klassenreisen fortgesetzt werden und insbesondere auch das Maturatheater. Dadurch werden zahlreiche schöne Erinnerungen geschaffen, die man nicht so schnell vergessen wird.

DIE ZEIT VERGEHT

Maturafotos der Interviewten

von Harald Knoflach
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

WIE MIT PFEIL UND BOGEN

Autofahrer wissen: Der Blick in den Rückspiegel ist wichtig und beugt gröberen Unfällen vor. Dennoch ist es ratsam, nicht den Großteil seiner Zeit mit dem Blick in den Rückspiegel zu verbringen, sondern nach vorne zu schauen und sich vornehmlich auf das zu konzentrieren, was da auf einen zukommt. Und wenn wir schon bei Metaphern sind, dann gleich noch eine. Wer mit Pfeil und Bogen schießt, muss seinen Pfeil zunächst ein Stück weit in die Gegenrichtung ziehen, um genügend Moment zu bekommen, das Ziel in weiter Entfernung zu treffen.

Wer mit Pfeil und Bogen schießt, muss seinen Pfeil zunächst ein Stück weit in die Gegenrichtung ziehen.

Dieses Bild von Pfeil und Bogen diente als Richtschnur für die Konzeption des Jubiläumsjahres „150 Jahre Vinzentinum“. Aufbauend auf dem, was war, wollen wir Gegenwart und Zukunft gemeinsam, bewusst und aktiv gestalten. Dazu wurden im Vorfeld des Jubiläums acht Wünsche formuliert, die mittels eines partizipativen Prozesses von Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit konkreten Ideen ausgestaltet wurden, von denen dann eine Auswahl hinsichtlich Machbarkeit, Ausgewogenheit und Treffsicherheit umgesetzt wurde.

WIR WOLLEN UNSERE GESCHICHTE KENNEN – DIE HIGHLIGHTS WIE AUCH DIE SCHATTENSEITEN

Wer seinen Pfeil sicher ins Ziel bringen möchte, darf keine rosarote Brille tragen. Oder wie es Regens Eugen Runggaldier in seinem Vorwort zum letztjährigen Jahresbericht angesichts des bevorstehenden Jubiläums ausdrückte: „Für den Blick zurück empfehle ich die Brille der Demut, die Brille des Wohlwollens und die Brille der Ehrlichkeit.“ Das vorgegebene Ziel ist also der ungefilterte Blick ohne Geschichtsklitterung, Selbstbeweihräucherung und Lobhudelei, aber auch ohne Dramatisierung, Voreingenommenheit und Schwarzmalerei. Diesem Ansinnen wurde im Jubiläumsjahr auf unterschiedlichste Weise Rechnung getragen.

Ein Team um die Historikerin und Absolventin des Vinzentinums, Erika Kustatscher, arbeitet an einer Ausgabe des „Schlern“, der Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde, in der die vorwiegend jüngere Geschichte des Vinzentinums seit den 1970er-Jahren einer näheren Betrachtung unterzogen wird und die im November 2023 erscheint.

Konkret sichtbar gemacht wurde die Vinzentiner Geschichte mit dem Projekt „Treppenstufen“, wobei die Stufen des Hauptstiegenhauses mit reißerischen, fiktiven, historischen Schlagzeilen beklebt wurden. Mittels QR-Code erfährt man, die Geschichte sprichwörtlich nach oben schreitend, den Hintergrund zur jeweiligen Headline. Ebenfalls unter das Motto „Geschichte sichtbar machen“ fielen die historischen Hausführungen beim Maifest. Schülerinnen und Schüler erzählten die Geschichte des Hauses anhand historischer Fotografien, die an den Originalaufnahmeplätzen aufgestellt worden waren.

Prävention und Aufarbeitung

„Mit Menschen, denen im Vinzentinum Unrecht widerfahren ist, möchten wir den Kontakt suchen, sofern dies von den Betroffenen erwünscht ist. Wir möchten aufarbeiten, was geschehen ist und warum es geschehen ist. Und wir möchten daraus lernen und fortwährend Schritte setzen, damit es nicht mehr geschieht.“

Informationen zum Thema Präventionsarbeit und Missbrauch gibt es auf der Webseite unter ***www.vinzentinum.it/ueber-uns/service/missbrauch-und-praevention***

WIR WOLLEN GEMEINSAM FEIERN – UND DABEI MENSCHEN ZUSAMMENBRINGEN

Festakte funktionieren nicht selten nach dem Prinzip „Es wurde bereits alles gesagt, aber noch nicht von jedem“, indem eine Rückschau bzw. Lob- und Dankesrede nach der anderen vom Stapel gelassen wird. Der 150-Jahre-Festakt des Vinzentinums wollte jedoch auch hier dem eingangs zitierten Anspruch gerecht werden, einen Bogen vom Damals ins Heute spannen und den Fokus darauf legen, was man aus der Geschichte mitnehmen kann. Und so gab es von den Festredner/-innen Ratschläge statt Rückblicke, Visionen statt Lob und Dank und symbolische Geschenke, die den Weg weisen sollen - betrachtet durch die Brille des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, wie es der Regens für den Blick nach vorne empfahl.

LH Arno Kompatscher sprach beim Festakt über das Prinzip „Hoffnung“.

Der Festakt am 28. Oktober sollte aber lediglich der Auftakt zu einem Veranstaltungsreigen sein, in dessen Rahmen „für jeden was dabei“ ist. Konzerte, Feste und andere Veranstaltungen brachten das Jahr über in der Tat Leute zusammen.

WIR WOLLEN SICHTBAR SEIN – AUF DASS WIR ALS POSITIVER AKTEUR IN DER BILDUNGSLANDSCHAFT WAHRGENOMMEN WERDEN

Ein großes, rundes Jubiläum wie das heurige bringt zwangsläufig ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit mit sich. Medien - sei es Print, Radio, TV oder Online - interessieren sich für die Geschichte „150 Jahre Vinzentinum“ und berichten darüber. Wir sind dabei stets bemüht zu zeigen, anstatt zu sagen - sprich das Tun und Sein für sich sprechen zu lassen. So können sich die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild vom Vinzentinum machen.

WIR WOLLEN OFFEN SEIN – UND „DIE KISCHTE" MIT DER STADT BRIXEN UND DEM UMLAND VERBINDEN

„Offenheit" wird bei diesem Wunsch in zweierlei Richtung verstanden: Das Haus öffnet sich für Besucher von außen und umgekehrt geht das Vinzentinum mit seinen Aktivitäten hinaus ins Umland. Zahlreiche Veranstaltungen im Jubiläumsjahr waren öffentlich zugänglich und dementsprechend viele Menschen haben im vergangenen Schuljahr der „Kischte" einen Besuch abgestattet.
Vinzentinerinnen und Vinzentiner wiederum besuchten in der Adventzeit die Seeburg und im Rahmen der Fastenaktion unter anderem das Altersheim und das Sanatorium. Der Knabenchor, der heuer ebenfalls sein 150-jähriges Bestehen feierte, begab sich mit seinem Jubiläumsprogramm auf eine Minitournee nach Badia und Feldthurns. Wie auch die beiden Chöre zusammen im Zuge der Abschlusskonzerte „Metamorphosis" zwei Gastspiele in Urtijëi und Sterzing gaben.

Das Vinzentinum ist zwar auch ein Gebäude, aber in erster Linie eine Idee, die gemeinsam von Menschen getragen wird.

WIR WOLLEN IDENTIFIKATIONSPOTENZIAL UND BINDUNGEN STÄRKEN – FÜR EHEMALIGE UND AKTUELLE GLEICHERMASSEN

Das Motto des Jubiläumsjahres lautet „150 gute Gründe". Kern dieses Mottos ist es, dass das Vinzentinum zwar auch ein Gebäude, aber in erster Linie eine Idee ist, die gemeinsam von Menschen getragen wird, welche dennoch alle einen individuellen Zugang zum „Bischöflichen Institut" haben. Dass wir alle in dieser Verschiedenheit das Vinzentinum ausmachen, wurde durch eine der ersten Aktionen des Jubiläumsjahres symbolisiert, indem sich Schüler/-innen

und Mitarbeiter/-innen in Form der Zahl „150“ am Freigelände aufstellten und von einer Drohnenkamera abgelichtet wurden.

WIR WOLLEN UNSER PROFIL NACH INNEN UND AUSSEN SCHÄRFEN – UND VISIONEN LEBENDIG MACHEN

Anlässlich des Jubiläumsjahres wurden von Bischof Ivo Muser drei grundsätzliche Visionen ausgegeben, die nun von einer Steuergruppe aus acht Personen (Christine Gasser und Franz Tutzer als externe Begleiter, Internatsleiterin Julia Linder, Stellvertreterin Barbara Baur und Erzieherin Angela Prucker als Vertretung des Internats und Direktor Christoph Stragenegg, Vizedirektorin Christine Senn und Professor Gernot Wachtler als Vertretung der Schule) konkretisiert werden sollen. Ein derartiges Unterfangen beschränkt sich freilich nicht bloß auf das Jubiläumsjahr, sondern ist ein Prozess, der kontinuierlich weitergeführt werden soll.

Junge Menschen im Vinzentinum sollen weiterhin eine ganzheitliche Bildung erlangen.

WIR WOLLEN EINE STANDORTBESTIMMUNG VORNEHMEN – UND ÜBERPRÜFEN, OB WIR AUF DEM RICHTIGEN WEG SIND

Der Weg ist durch die drei Leitlinien des Bischofs vorgezeichnet:

- Die Arbeit in Schule und Internat soll stärker miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt werden.
- Das kirchliche Profil des Vinzentinums soll geschärft und klarer erkennbar werden.
- Junge Menschen im Vinzentinum sollen weiterhin eine ganzheitliche Bildung erlangen, die sich an

christlich-humanistischen Werten ausrichtet.

Im Laufe des Jahres wurde die aktuelle Arbeit in Schule und Internat durch die Steuergruppe anhand folgender sechs Querschnittsbereiche analysiert und mögliche Weiterentwicklungs-Szenarien wurden skizziert:

- Christsein – Glaube – Spiritualität
- Hinführung der Schüler/-innen zum sozialen Handeln in Verantwortung, Toleranz und Respekt
- Öffnung des Vinzentinums nach außen und Möglichkeiten der Vernetzung
- Schülerleistung, Bewertung, Förderung
- Lehr- und Lernkultur
- Inklusives Vinzentinum

WIR WOLLEN WISSEN, WAS ES HEUTE HEISST, EINE KIRCHLICHE EINRICHTUNG ZU SEIN – UND WIE WIR JUNGE MENSCHEN FÜR DIE CHRISTLICHE BOTSCHAFT BEGEISTERN

Im Zuge der Neubesetzung der Spiritualsstelle wurde im Sommer 2023 ein neues Konzept für die religiöse Begleitung in der Oberschule erarbeitet, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, zwischen unterschiedlichen spirituellen Angeboten auszuwählen. Zudem wurde mit dem Zentrum für Ignatianische Pädagogik in Ludwigshafen Kontakt aufgenommen und nach Wegen gesucht, wie in jungen Menschen, die immer weniger religiös beheimatet sind, die Gottesfrage wachgehalten werden kann und sie zu religiösen Erfahrungen hingeführt werden können. Wichtige Säulen in der religiösen Begleitung sind weiterhin das gelebte Zeugnis, der konkrete Einsatz für Notleidende und die Hinführung zu einer dienenden Grundhaltung.

01 Wir alle sind 150 | **02** 150 gute Gründe zum Feiern | **03** Vinzenz auf der Faschingsfeier
04 Neues Logo: 1872-2022 | **05** Bischofsmesse zum Jubiläum| **06** Der Fürstbischof beim 150-Jahre-Festakt

07 Abschlusskonzerte „Metamorphosis“ | **08** ORF berichtet über Knabenchorjubiläum | **09** Historische Hausführung
10 RAI-Film zu 150 Jahre Vinzentinum | **11** 150-Meter-Benefizlauf | **12** 150 Jahre Knabenchor | **13** Sichtbare Geschichte

EIN ZWEITES ZUHAUSE FINDEN

Das Internat kann die Familie nicht ersetzen, hat aber das Potential, ein zweites Zuhause für die Jugendlichen zu werden. Ein Ort, an dem die Schüler/-innen als Teil einer großen Gemeinschaft leben, lernen und wachsen. Das gibt ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit, Unterstützung und Zusammenhalt. Das Leben im Internat bietet unvergessliche Erlebnisse, welche auf besondere Art und Weise prägen. In der Gemeinschaft können Freundschaften fürs Leben entstehen.

DIE FREUNDE VOR ORT HABEN

Als Internatsschüler/-in sind die Freunde stets direkt vor Ort und müssen nicht erst per Handy kontaktiert werden. Das Erledigen der Aufgaben, das Lernen und Musizieren machen gemeinsam mehr Spaß. Im Internat gibt es dafür geregelte Tagesabläufe, innerhalb derer die Jugendlichen ihre Zeit eigenverantwortlich organisieren und den Freiraum erhalten, diese selbst zu gestalten. Dabei lernen sie, eigene Stärken auch zum Wohle der anderen einzusetzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

RESPEKTVOLLE KOMMUNIKATIONSKULTUR ÜBEN

In einem Internat zu leben bedeutet, sich darin üben zu dürfen, eine gute Balance zwischen den eigenen Wünschen und jenen der Gemeinschaft zu finden. Die Jugendlichen lernen die persönlichen Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und zu kommunizieren, Respekt und Verständnis gegenüber den Mitmenschen sowie Toleranz gegenüber anderen Ansichten und der Vielfalt der Menschen aufzubauen.

EIN SCHRITT IN RICHTUNG EIGENSTÄNDIGKEIT

Zu Beginn können Entwicklungsschritte herausfordernd für Jugendliche und deren Familie sein, sie geben ihnen jedoch die Möglichkeit, zu wachsen und in ihrer Persönlichkeit zu reifen. Der Vorteil eines Internats liegt vor allem darin, dass die Ablösung vom Elternhaus, der Schritt hin zur Selbstständigkeit und die Suche nach dem eigenen Platz in der Gemeinschaft sowie den eigenen Werten (und allem, was die Pubertät so mit sich bringt) ein Stück weit begleitet werden können.

EIGENE POTENTIALE UND TALENTE ENTDECKEN

Das Internatsleben bietet verschiedenste Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, bei der die Jugendlichen sich ausprobieren und neue Talente entdecken dürfen. Das Gelände des Vinzentinums lädt zur körperlichen Betätigung und zum Spielen ein. Zudem gibt es Angebote im sozialen, ökologischen, musikalischen und künstlerischen Bereich. Ein Herzensanliegen ist es, den Jugendlichen Raum für Interessen und Leidenschaften zu geben, um die Entdeckung und Entfaltung ihrer Identität zu fördern.

DIE FRAGE NACH GOTT OFFEN HALTEN

Mit der Vinzentiner Gemeinschaft durchs Schuljahr zu gehen bedeutet, immer wieder Momente der Reflexion und Auseinandersetzung mit der Frage nach Gott zu schaffen. Das Vinzentinum bietet den Jugendlichen Gelegenheit, die lebensbejahende Botschaft der christlichen Religion, Werte und Traditionen kennenzulernen, gemeinschaftliche Glaubenspraxis zu leben sowie eigene Gedanken, Fragen und Inhalte diskutieren zu dürfen.

BEZIEHUNGSFÄHIG FÜR JESUS CHRISTUS SEIN

ZUR RELIGIÖSEN AUSRICHTUNG DES VINZENTINUMS

Als im vergangenen Sommer der damalige Erzbischof von La Plata in Argentinien, Mons. Víctor Manuel Fernández, zum neuen Präfekten des vatikanischen Dikasteriums für die Glaubenslehre und kurz danach zum Kardinal ernannt wurde, war die Überraschung groß. Die Medienleute waren neugierig und wollten wissen, wer dieser Victor Manuel Fernández sei. In einem der Interviews, die er gab, sagte er: „Uns rettet eine Person, nicht eine Lehre“. Und weiter meinte der designierte Kardinal: „Keine religiöse Lehre hat jemals die Welt verändert, wenn es nicht ein Glaubensereignis gab, eine Begegnung, die dem Leben eine neue Richtung zu geben vermochte! … Ohne die Erfahrung des lebendigen Christus, der liebt und rettet, können wir unser Christsein nicht leben, und alles Argumentieren und Streiten trägt nichts dazu bei, dass diese Entwicklung in den Menschen heranreift.“

Mons. Víctor Manuel
Kardinal Fernández

Im Leitbild des Vinzentinums steht gleich zu Beginn: „Das Vinzentinum steht im Dienste junger Menschen: Es will sie auf der christlichen Grundlage in der Entfaltung der Persönlichkeit unterstützen und helfen, die Lebensziele zu klären.“ Was ist mit dieser „christlichen Grundlage“ gemeint? Der eingangs zitierte Kardinal Fernández würde sagen: Gemeint ist nicht eine Lehre. Die „christliche Grundlage“ besteht nicht aus Glaubenssätzen, Moralvorschriften, Imperativen, Verboten und Geboten. Entscheidend für das Christentum sind ein Ereignis, nämlich die Auferstehung, und eine Person, nämlich Jesus Christus. Das ist die „christliche Grundlage“!

Bei der Taufe wird dem Neugetauften ein weißes Kleid überreicht, dabei wird Folgendes gesprochen: „Dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – Christus angezogen hast.“ Christsein heißt also, mit Christus wie mit einem Kleid verbunden zu sein. Es ist die wichtigste Aufgabe eines Getauften, diese Beziehung zu Jesus Christus zu pflegen, zu vertiefen, aus ihr zu leben. Um beim Bild zu bleiben, könnte man sagen: Der Getaufte wird dafür sorgen, dass das Kleid mit ihm mitwächst, damit er immer mit Christus verbunden bleibt. Und hier möchte das Vinzentinum unterstützend helfen.

Wenn also das Vinzentinum „auf der christlichen Grundlage“ junge Menschen fördern und fordern will, so geht es nicht darum, dass sie etwas wissen oder lernen müssen. Es geht darum, dass sie die „Erfahrung des lebendigen Christus, der liebt und rettet“, machen, dass sie die Beziehung zu ihm pflegen, sich fragen, welche Lebensentscheidung sie treffen möchten, um sich ganz in der Nachfolge Jesu

zu wissen. Diesem Auftrag weiß sich das Vinzentinum als Schule und Internat verpflichtet. Konkret zeigt sich dies u.a. in den religiösen Angeboten, die im Haus gemacht werden. Sie wollen kein Pflichtprogramm sein, das man eben in Kauf nehmen muss, sondern wollen Hilfen sein, um dem „lebendigen Christus“ zu begegnen, auf ihn hin beziehungsfähiger zu werden. Wie aber wird man in diesem Zusammenhang beziehungsfähiger, wo begegnet man Christus, wie kann die Freundschaft mit ihm tiefer und fester werden?

- Zuallererst begegnen wir Jesus Christus in der Heiligen Schrift, ganz besonders in den Evangelien. Daher nimmt die Bibel in der religiösen Begleitung und Förderung von Menschen eine zentrale Rolle ein. Denn „die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“ (hl. Hieronymus). Die Beschäftigung mit der Bibel erfolgt im Vinzentinum bei den Gottesdiensten, in kreativer Bibelarbeit aller Art, im Meditieren, das eine Art „Wiederkauen“ des gehörten Wortes Gottes ist. Und vielleicht findet dabei jemand für

Wenn also das Vinzentinum „auf der christlichen Grundlage“ junge Menschen fördern und fordern will, so geht es nicht darum, dass sie etwas wissen oder lernen müssen.

Bibel Escape Room: Im Rahmen der Spirit Hour gab es für die Mittelschüler/-innen auch ungewöhnliche Annäherungen an die Heilige Schrift zu entdecken.

Gemeinsam Advent feiern mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seeburg.

sich ein Wort, das ihm oder ihr zum Leitwort wird.

- Dann begegnen wir Christus im persönlichen Gebet. Auch hier gibt es eine Vielfalt von Formen, die ausprobiert werden. Dadurch möchte man jeder und jedem Einzelnen helfen, jene Form zu finden, die hilft, die Beziehung zu Christus zu vertiefen.
- Dann sind das gemeinsame Beten und Feiern ein zentraler Ort, um Christus zu begegnen. Gerade die Feier der Sakramente ist eine Möglichkeit, seine Gegenwart zu erfahren, sich von ihm ansprechen und treffen zu lassen. Und wie wohltuend ist es, sich dabei getragen zu wissen von der großen Glaubensgemeinschaft der Kirche.
- Ein weiterer wichtiger Ort, um Christus zu treffen, ist die Begegnung mit anderen Menschen, vor allem mit den Armen und Benachteiligten, denn „was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Die Unterstützung von sozialen Projekten will nicht nur solidarischer

Fastenaktion: Singen und Spielen mit Seniorinnen und Senioren im Altersheim

machen, sie will jungen Menschen die Möglichkeit geben, in den Armen Christus zu begegnen.

- Und da es darum geht, beziehungsfähiger für Christus zu werden, ist alles, was die soziale und kommunikative Kompetenz der Jugendlichen fördert, letztlich ein Beitrag, um gläubiger, d.h. beziehungsfähiger für Christus zu werden.

Wenn das Vinzentinum sich einer „christlichen Grundlage" verpflichtet weiß, so ist damit gemeint, dass ein Raum geschaffen wird, in dem der Glaube der Jugendlichen wachsen kann und sie beziehungsfähiger für Christus werden. Gerade die religiösen Angebote im Tages- und Wochenablauf wollen dies erreichen.

Die Verantwortlichen im Vinzentinum und in der Diözese sind überzeugt, dass sie mit dieser Ausrichtung jungen Menschen etwas Wertvolles und Unverzichtbares mitgeben, denn „uns rettet eine Person, nicht eine Lehre".

Eugen Runggaldier, Regens

DAS JAHR DER KONZERTE

01 Traditionelles Adventkonzert | **02** Selini Quartett | **03** SAGS-Quartett | **04** RAI Ladinia beim Knabenchorjubiläum
05 150 Jahre Knabenchor im Parzivalsaal, | **06** ... in der Pfarrkirche von Badia | **07** ... und im Castaneum in Feldthurns

08 Choir Fusion mit dem Borromäum Salzburg | **09** Aluna Quintett | **10** Dreimal jährlich Klassenkonzerte der B-Klassen
11 Bunt gemischt: A-Klassen on stage | **12** „Metamorphosis“ in Urtijëi, | **13** … im Parzivalsaal | **14** … und im Stadttheater Sterzing

STIFTUNG VINZENTINUM PRO FUTURO

Stiftung Vinzentinum pro futuro präsentiert ...

WELTMUSIK UND MÄNNER VON WELT

Vor genau 10 Jahren, am 2. August 2013, wurde die Stiftung Vinzentinum pro futuro gegründet, um Schüler/-innen unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern, den Besuch des Vinzentinums zu ermöglichen. Ein weiteres Anliegen, das Stiftungspräsident Michael Seeber immer wieder formuliert, ist es, „den Kindern die Welt zu zeigen". Dies geschieht, indem die Stiftung regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen organisiert.

ALUNA-QUINTETT UND POLIT-TALK MIT DURNWALDER UND PLATTER

Auf Einladung der Stiftung kamen im Februar die ehemaligen Landeshauptleute von Südtirol und dem Bundesland Tirol, Luis Durnwalder und Günther Platter, zu einem Polit-Talk mit Schüler/-innen in den Parzivalsaal. Im Mai war dann das Aluna-Quintett um Frontmann und RAI-Moderator Zeno Braitenberg zu Gast und brachte Weltmusik-Flair in den Parzivalsaal. Die freiwilligen Spenden flossen dem Stiftungszweck zu.

mehr zu Stiftung und Mitgliedschaft auf
www.vinzentinum.it/ueber-uns/stiftung

PAULINER UND VINZENTINER

Das Paulinum, das als Folge der Teilung Tirols und des Einreiseverbots für österreichische Studenten durch die Faschisten gegründet wurde, wird auch als die „Tochter“ des Vinzentinums bezeichnet. Der Paulinerverein, der bereits 1982 gegründet wurde, gilt hingegen als Vorbild für die Gründung des Absolventenvereins „Die Vinzentiner“.

VINZENTINER IN NORDTIROL

Anlässlich eines Besuches des Vinzentiner Vereinsvorstandes in Schwaz verfasste Präsident Michael Oberhofer einen Text für die Vereinszeitschrift „Pauliner Forum“. Dort heißt es: „Austausch und Kooperation sind gerade in der heutigen Zeit, die Eigennutz so stark fördert, unverzichtbar, um die Stärke menschlicher Gemeinschaft und konstruktiver Zusammenarbeit am Leben zu erhalten. Während unserer Schulzeit im Vinzentinum durften wir erfahren, welche unglaubliche Kraft dauerhafte Freundschaften haben, wie bereichernd Loyalität ist. Für uns ist ‚Networking‘ eine Grundlage menschlichen Miteinanders und ein Zeichen ehrlichen Interesses am Fortgang unserer Mitmenschen.

Kurzbiografie Wolfgang Förg-Rob

Wolfgang Förg-Rob wurde 1957 in Innsbruck geboren. Nach der Volksschule besuchte er für acht Jahre das Gymnasium Paulinum in Schwaz und begann danach das Studium der Mathematik in Innsbruck, welches er 1981 mit der Promotion zum Dr.phil. abschloss. 1977 begann er als Mitarbeiter am Institut für Mathematik und erhielt mit der Habilitation 1994 den Titel eines ao.Univ.-Prof. 2022 erfolgte sein Übertritt in den „Ruhestand". Im Jahr 2000 trat er – damals noch ohne Funktion – dem Paulinerverein bei. 2011 löste er Toni Zimmermann als Obmann des Vereins ab und steht den Paulinern mittlerweile seit über zwölf Jahren vor.

www.paulinum.at

Diese Werte durften wir an einem inspirierenden Tag im Paulinum wiederfinden. Es war ein bewegendes Erlebnis, die Bestätigung zu erhalten, dass wir auf eine positive, dauernde, grenzübergreifende Partnerschaft mit unseren Freunden des Paulinervereins zählen dürfen – und die gemeinsamen Werte von Paulinum und Vinzentinum lebendiger und zukunftsfähiger sind denn je."

EINE GEWACHSENE FREUNDSCHAFT

Wolfgang Förg-Rob ist langjähriger Obmann des Paulinervereins. Er betont, dass die beiden Institutionen nach der Teilung in den 1920er-Jahren erst wieder zusammenfinden mussten: „Sicher ging bei der Trennung nicht immer alles sehr ‚freundschaftlich' zu. Aber mit der Zeit fanden sich doch tragende Gemeinsamkeiten, die nicht nur in der gleichen Art der Schule bestanden: ein Bischöfliches Humanistisches Gymnasium. Speziell unser früherer Direktor Bernhard Schretter hat sich als Historiker um die gemeinsame Geschichte beider Schulen gekümmert, und die beiden Absolventenvereine haben die Gelegenheit ergriffen, wechselseitig Mitglied zu sein. Diese Mitgliedschaft resultierte in gegenseitigen Besuchen, und dabei wuchs auch die Freundschaft – vor allem bedingt durch eine längerfristige Konstanz in den Vereinsfunktionen. Und letztlich reifte durch diese Kontakte auch die Erfahrung, wie viel man voneinander lernen kann – und dies festigte die Freundschaft, institutionell und personell."

mehr zu Verein und Mitgliedschaft auf
www.vinzentinum.it/ueber-uns/absolventenverein

NIEDERMAYR UND BUCHEGGER SIND NEUE EHRENMITGLIEDER

Bei der Vollversammlung des Absolventenvereins im Februar wurden im Beisein von Bischof Ivo Muser und Regens Eugen Runggaldier die beiden Nordtiroler Numismatiker Hermann Niedermayr und Manfred Buchegger zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Auszeichnung geschieht „in Anerkennung ihrer großen Verdienste durch die ehrenamtliche Erfassung und Inventarisierung der umfangreichen Münzsammlung des Vinzentinums“, wie es in der Begründung wortwörtlich heißt.

Vinzentiner-Präsident Michael Oberhofer steckt den neuen Ehrenmitgliedern die Vereinsnadel an.

1 Beim Mitarbeiterfrühstück am 1. September bedankte sich die Hausleitung bei **verdienten Mitarbeiter/-innen** für ihre langjährige Treue (v.l.n.r.): Direktor Christoph Stragenegg, Prof. Peter Steiner (10 J.), Prof. Magdalena Steinmair (15 J.), Agnes Schmalzl (15 J.), Prof. Manuel Winkler (15 J.), Maria Fischnaller (20 J.), Josef Friedrich (20 J.), Prof. Konrad Willeit (25 J.), Prof. Gernot Wachtler (35 J.), Verwalter Thomas Schraffl, Prof. Clara Sattler (30 J.) und Heimleiterin Julia Linder

2 Neun Jubilare der **Maturaklasse des Jahres 1997** treffen sich zum 25-Jahr-Jubiläum am 8. Oktober auf einen Umtrunk und eine Hausführung im Vinzentinum.
1. Reihe (v. l.): Michael Hofer, Franz Peter Ploner, Oswald Bauer, Patrick Engl, Paul Hofer
2. Reihe (v. l.): Klaus Putzer, Thomas Steinkasserer, Patrick Volgger, Angelo Trebo

3 Am 25. Jänner vollendete das älteste Mitglied des Professorenkollegiums, **Prof. Hw. Josef Granruaz**, sein 90. Lebensjahr.

4 Zum 15-jährigen Jubiläum des **Maturajahrgangs 2008** kommen sieben Jubilare am 10. Juni zu einer Besinnung und einem Umtrunk ins Vinzentinum.
v.l.: Christof Obkircher, Josef Gasser, Alex Puglierin, Matthias von Mörl, Michael Huber, Felix Graber, Katharina Gasser, Direktor Christoph Stragenegg

5 Am 8. September feierte **Direktor Christoph Stragenegg** seinen 50. Geburtstag. Die Belegschaft ließ ihn hochleben.

6 Am 29. Oktober begingen die **Maturant/-innen des Jahres 2002** ihr 20-jähriges Jubiläum. Zu den zwölf Teilnehmern gesellte sich auch deren ehemaliger Professor Peter Egger.
1. Reihe (v.l.): Prof. Peter Egger, Alexandra Lanzinger, Samuel Unterkircher, Daniela Kerschbaumer, Josef Reichegger, Michaela Oberhuber, Direktor Christoph Stragenegg
2. Reihe (v.l.): Martin Unterfrauner, Martin Ploner, Florian Mussner, Daniel Rieder, Georg Trebo, Norman Steiner, Lukas Mahlknecht

DO	1
FR	2
SA	3
SO	**4**
MO	5
DI	6
MI	7
DO	8
FR	9
SA	10
SO	**11**
MO	12
DI	13
MI	14
DO	15
FR	16
SA	17
SO	18
MO	**19**
DI	20
MI	21
DO	22
FR	23
SA	24
SO	25
MO	**26**
DI	27
MI	28
DO	29
FR	30

MIT GOTTES SEGEN

05. September, Mittelhof

Am Nachmittag versammelten sich Schüler, Lehrer und Erzieher zum traditionellen Schuleröffnungsgottesdienst im Mittelhof. Die Tage zuvor waren Lehrer und Erzieher bereits zu Eröffnungskonferenzen, Planungsbesprechungen und Workshops zusammengekommen, am Tag darauf begann der reguläre Unterricht.

FÜR DIE FISCHE – ABER WIRKLICH!

12. September, 1. Stock Südflügel

Das Schild mit der Aufschrift „Bitte nicht berühren!“ gilt also doch nicht für alle. Das Aquarium ist ja auch kein großer Bildschirmschoner, sondern tatsächlich Heimstatt vieler Lebewesen, die als solche entsprechende Pflege benötigen. Die neu formierte Aquaristikgruppe trat im September ihren Dienst an.

SCHNELL NOCH EINE REISE

17.–24. September, Griechenland

Die 8. Klasse holte im September ihre coronabedingt versäumte Griechenlandreise nach. Begleitet wurden sie von Dir. Christoph Stragenegg, Prof. Verena Steinmair und Prof. Konrad Willeit. Auf dem Programm standen die üblichen Kulturstätten in Athen, Epidauros, Mykene, Nauplia, Sparta, Mistras, Olympia und Delphi.

BLUT IST NICHT WASSER

30. September, Parzivalsaal

Gemeinsam mit den Historikern Martha Verdorfer und Leopold Steurer präsentierte der Autor Armin Mutschlechner sein Buch „Blut ist nicht Wasser“ im Parzivalsaal. Auf Grundlage von Tagebucheinträgen des Dorfpfarrers von Spinges Jakob Stubenruß (1881–1969) zeichnet der Autor darin ein detailliertes Bild des Optionsgeschehens.

08.09.2022	**Turnier- und Kennenlernabend im Internat**
12.-16.09.2022	**Markus Frings zeichnet im Vinzentinum die Interviews für den RAI-Film über das Vinzentinum auf.**

SA	1
SO	**2**
MO	3
DI	4
MI	5
DO	6
FR	7
SA	8
SO	**9**
MO	10
DI	11
MI	12
DO	13
FR	14
SA	15
SO	**16**
MO	17
DI	18
MI	19
DO	20
FR	21
SA	22
SO	**23**
MO	24
DI	25
MI	26
DO	27
FR	28
SA	29
SO	**30**
MO	31

HERBST + AUSFLUG = HERBSTAUSFLUG

07. Oktober, überall ein bisschen

Nach der vierten Unterrichtsstunde fand für die Mittelschulklassen sowie die 1. und 2. Klasse der Oberschule der Herbstausflug statt. Die Ziele waren sehr unterschiedlich, aber Spaß hatten alle.

BACKE, BACKE KUCHEN

14. Oktober, Mittelhof

An dem von Prof. Barbara Mitterrutzner und Prof. Christine Senn anlässlich der Europäischen Woche der Sprache organisierten Backwettbewerb haben im September 58 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die beim Verkosten der Backwerke gesammelten Spenden in der Höhe von 256,30 Euro gingen an das Haus der Solidarität. Am 14. Oktober wurden die Gewinner prämiert.

EIN STÜCK VOM GLÜCK – DAS PUB OF LUCK

19. Oktober, Hausbar

Die Septima eröffnete die Hausbar unter dem Motto „Pub of Luck“. Passend zum Shamrock, dem irischen Kleeblatt, das an der Tür hing, wurden grasgrüne Getränke serviert.

FESTAKT ZUR 150-JAHR-FEIER

28. Oktober, Parzivalsaal

Der große Festakt im voll besetzten Parzivalsaal war Auftakt und zugleich Höhepunkt einer Reihe von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Der seinem Bildnis entstiegene Fürstbischof Vinzenz Gasser (gespielt von Manuel Mayr) fand sich plötzlich mitten in der Geburtstagsfeier und wurde von den beiden Moderatoren (Lena Augschöll und Michael Axmann) behutsam durch den Abend geleitet. So empfing er selbst seine Ehrengäste, die allesamt mit bedeutsamen Worten und symbolischen Geburtstagsgeschenken auftraten. Landeshauptmann Arno Kompatscher und Diözesanbischof Ivo Muser standen an der Spitze dieser illustren Gratulantenschar. Im Anschluss an den großen Festakt gab es einen Umtrunk in der festlich geschmückten Turnhalle.

13.10.2022	**Drohnenfoto „150“ auf dem Sportplatz**
20.10.2022	**Fußballspiel der Seminaristen gegen die Oberschulmannschaft des Vinzentinums**
25.10.2022	**Der Missionsgottesdienst im Vinzentinum wurde aufgezeichnet und weltweit gestreamt.**

DI	1
MI	2
DO	3
FR	4
SA	5
SO	6
MO	7
DI	8
MI	9
DO	10
FR	11
SA	12
SO	13
MO	14
DI	15
MI	16
DO	17
FR	18
SA	19
SO	20
MO	21
DI	22
MI	23
DO	24
FR	25
SA	26
SO	27
MO	28
DI	29
MI	30

CRASHKURS IN SOCIAL-MEDIA-MARKETING

11. November, Brandnamic-Campus, Pairdorf

Im Rahmen des FÜ-Unterrichts besuchte die 5. Klasse mit Prof. Harald Knoflach einen Social-Media-Workshop mit Fokus auf Instagram bei Brandnamic. Das neue Wissen nutzten die Schülerinnen und Schüler daraufhin für ihr spannendes Unterrichtsprojekt: die Betreuung des Instagram-Accounts des Vinzentinums.

EINS, ZWEI, DREI – EINS, ZWEI, DREI

Winterabende, Internat

Für die Schülerinnen und Schüler der Oberschule fand an mehreren Winterabenden im Internat ein Tanzkurs statt. Dieser war nicht nur gut besucht, es entwickelte sich daraus auch die Idee, einen eigenen Winterball zu veranstalten ... Aber zuerst galt es, die Tanzschritte einzuüben.

ALLE NEUNE

28. November, Voitsberg

Die Internatsschülerinnen und -schüler der Mittelschule verbringen den Abend in der Kegelbahn Voitsberg in Vahrn. In den Wochen davor waren schon ihre Kolleginnen und Kollegen der Oberschule in diesen Genuss gekommen.

STREICHQUARTETT DER EXTRAKLASSE

18. November, Parzivalsaal

Organisiert vom Kulturverein Brixen Musik gab das renommierte Selini-Quartett aus Wien ein beeindruckendes Streicherkonzert im Parzivalsaal: am Vormittag für die Schüler/-innen des Musikzuges der Mittelschule, am Abend für ein externes Publikum.

09.11.2022	**Vortrag mit Diskussion zum Heizenergiesparen mit dem Heizungsplaner Dieter Schenk im Parzivalsaal**
11.11.2022	**Treffen zur Planung eines Prozesses zur Weiterentwicklung des Vinzentinums**
19.11.2022	**Elternsprechtag in Präsenz mit Online-Vormerkung**
28.11.2022	**Erstausstrahlung des Films „Das Vinzentinum – Erinnerungen und Erfahrungen“ auf RAI Südtirol**
28. und 30.11.2022	**Klassenkonzerte der Musikmittelschulklassen 1B und 2B**

12 DEZEMBER

DO	1
FR	2
SA	3
SO	**4**
MO	5
DI	6
MI	7
DO	**8**
FR	9
SA	10
SO	**11**
MO	12
DI	13
MI	14
DO	15
FR	16
SA	17
SO	**18**
MO	19
DI	20
MI	21
DO	22
FR	23
SA	24
SO	**25**
MO	**26**
DI	27
MI	28
DO	29
FR	30
SA	31

ADVENTSKONZERT DER CHÖRE

16. Dezember, Parzivalsaal

Begleitet von Bläsern und Harfenistinnen gab der gemischte Vinzentiner Chor ein Adventkonzert im geschmückten Parzivalsaal und sorgte für weihnachtliche Stimmung beim Publikum.

AM 6. KOMMT DER NIKOLAUS

06. Dezember, Vinzentinum

Alex Lamprecht besuchte als Nikolaus die Schülerinnen und Schüler gruppenweise im Internat und verteilte Schokonikoläuse. Am späten Nachmittag kam er auch zu den im Vinzentinum lebenden Priestern.

IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI

13. Dezember, Vinzentinum

Ganz wie in dem Lied von Rolf Zuckowski gab es in der Vinzentiner Gemeinschaftsküche zwischen Mehl und Milch und so manchem Knilch eine riesengroße Kleckerei in der Weihnachtsbäckerei.

WAS, WENN ICH JOSEF WÄRE?

23. Dezember, Parzivalsaal

In der Adventszeit beschäftigten sich alle Schüler/-innen im Religionsunterricht mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte und dachten darüber nach, wie es wäre, wenn sie selbst eine dieser Figuren wären. Einige dieser so entstandenen Texte wurden bei der Weihnachtsfeier vorgetragen.

ALSO, DAS IST SO ...

Dezember, Hausbar

An zwei Abenden kamen mit Julia Ploner (Psychologie und Ernhährungswissenschaften), David Bernardi (Medizin), Tobias Ploner (Krankenpflege), Wilhelm Hartung (Volkswirtschaft) und Paul Silgoner (Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau) einige unserer Absolventen in die Hausbar und erzählten interessierten Schülerinnen und Schülern von ihren Studien- und Berufserfahrungen.

01.12.2022	**Klassenkonzert der Musikmittelschulklasse 3B**
07.12.2022	**Rorate des Vinzentinums im Brixner Dom, mitgestaltet von den Vinzentiner Chören**
14. und 21.12.2022	**Expertenunterricht mit Hans Eichbichler im Rahmen des Schwerpunkts Naturwissenschaften (Vorbereitung auf den MedAT-Test)**

SO	1
MO	2
DI	3
MI	4
DO	5
FR	6
SA	7
SO	8
MO	9
DI	10
MI	11
DO	12
FR	13
SA	14
SO	15
MO	16
DI	17
MI	18
DO	19
FR	20
SA	21
SO	22
MO	23
DI	24
MI	25
DO	26
FR	27
SA	28
SO	29
MO	30
DI	31

SPIELEABEND IM INTERNAT

24. Jänner, Internat

Beim großen Spieleabend im Internat ging es wie immer lustig zu. Solch gemeinschaftsstiftende Momente finden sich über das ganze Jahr verteilt. Nicht nur die Teilnehmer der Activity-Runde waren mit vollem Einsatz dabei.

OPERATION GELUNGEN – PATIENT TOT

13. Jänner, Labor

Prof. Peter Steiner brachte nach einer Hausschlachtung eine frische Schweinelunge mit in die Schule. Eigentlich als Demonstrationsobjekt für seine eigene Klasse gedacht, weckte das blutige Teil offenbar allgemeines Interesse und so erhielten zahlreiche Schüler und Lehrer eine Fortbildung der besonderen Art.

ALLES WALZER

12. Jänner, Parzivalsaal

Zum Abschluss ihres Tanzkurses organisierten die Schülerinnen und Schüler mit den Erzieherinnen Magdalena Heiss und Sara Mittelberger den ersten Winterball im Vinzentinum. Ohne Geld, aber mit viel Eigeninitiative und Begeisterung wurde das Projekt umgesetzt. Am Ende waren sich alle einig: Der Ball war ein voller Erfolg und sollte zu einer neuen Tradition im Vinzentinum werden.

20 CHRISTUS - MANSIONEM - BENEDICAT - 23

04. Jänner, Vinzentinum

Die Sternsinger besuchten auf ihrem Rundgang durch Brixen auch das Vinzentinum, überbrachten Segenswünsche an die Bewohner und sammelten Spenden für notleidende Menschen in Entwicklungsländern.

09.01.2023	**Haussegnungen**
31.01.2023	**Sexualpädagogischer Workshop für die Klassen 3A und 3B**
31.01.2023	**Expertenunterricht der Gynäkologin Anita Domanegg zur Entstehung des Lebens im Rahmen des Religionsunterrichts in der 6. Klasse**

MI	1
DO	2
FR	3
SA	4
SO	**5**
MO	6
DI	7
MI	8
DO	9
FR	10
SA	11
SO	**12**
MO	13
DI	14
MI	15
DO	16
FR	17
SA	18
SO	**19**
MO	20
DI	21
MI	22
DO	23
FR	24
SA	25
SO	**26**
MO	27
DI	28

„BOHÈME BERLIN“

07. Februar, Internat

Organisiert von den Erzieherinnen Sara Mittelberger und Magdalena Heiss fand im Internat des Vinzentinums unter dem Motto „Bohème Berlin“ das erste Krimidinner statt. 25 Oberschülerinnen und Oberschüler nahmen daran teil: Während die einen ein leckeres Drei-Gänge-Menü auf den Tisch zauberten, schlüpften die anderen in verschiedene Rollen und ermittelten in einem fiktiven Mordfall.

KLIMAWANDEL: DIE UHR TICKT

06. Februar, Festsaal

Der renommierte Glaziologe und Klimaforscher Georg Kaser von der Universität Innsbruck stellte sich nach Vorträgen für die Mittel- und Oberschule den Fragen der Schüler/-innen zum Klimawandel.

FASCHINGSFEIER

15. Februar, Vinzentinum

Die von der 6. Klasse organisierte Faschingsfeier fand heuer endlich wieder in der Turnhalle statt. Auf dem Programm standen neben Sketchen und Tanzeinlagen auch „Klein-gegen-Groß"-Spiele und ein Kahoot-Quiz zu Lehrerzitaten. Außerdem wurden Faschingskönig und -königin ermittelt und die besten Kostüme prämiert.

FRAUEN AN DIE MACHT!

24. Februar, Parzivalsaal

Erstmals in der Vinzentiner Geschichte führte mit Agnes Öttl eine Frau beim Maturatheater Regie. Aufgeführt wurde das Stück „Lysistrata". Sinnigerweise unterstützte die Klasse damit den Frauenhausdienst der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Die interne Premiere des Maturatheaters wurde wieder mit einem Galadinner gefeiert.

01.–02.02.2023	**Sexualpädagogischer Workshop für die Klassen 2A und 2B**
14.02.2023	**Expertenunterricht für die 8. Klasse mit dem Historiker Thomas Linder zur Teilung Tirols**
16.02.2023	**Wintersporttag**

MI	1
DO	2
FR	3
SA	4
SO	**5**
MO	6
DI	7
MI	8
DO	9
FR	10
SA	11
SO	**12**
MO	13
DI	14
MI	15
DO	16
FR	17
SA	18
SO	**19**
MO	20
DI	21
MI	22
DO	23
FR	24
SA	25
SO	**26**
MO	27
DI	28
MI	29
DO	30
FR	31

FASTENAKTION: DIENST AM NÄCHSTEN

Fastenzeit, Brixen und Umgebung

Im Mittelpunkt der heurigen Fastenaktion stand der „Dienst am Nächsten“ mit freiwilligen Arbeitseinsätzen und der Möglichkeit, karitativ tätige Organisationen zu besuchen: Zu den Stationen gehörten der Notarzthubschrauber Pelikan 2, das Weiße Kreuz und die Bergrettung im Zivilschutzzentrum, das Sanatorium, das Sozialzentrum Seeburg und das Bürgerheim.

150 JAHRE VINZENTINER KNABENCHOR

24.–28. März, Brixen, Badia, Feldthurns

Der bereits 1872 gegründete Vinzentiner Knabenchor feierte in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen mit einer Konzerttournee unter dem Titel „Ein Lied von der Größe des Herrn“. Begleitet von dem Streichensemble „Sound of Strings“ der Musikschule Klausen (Leitung Sylvia Lanz) präsentierte der Chor unter der Leitung von Andrea Tasser verschiedene Werke klassischer und zeitgenössischer Komponisten, zwischen denen einige Chorsänger kurze, von Prof. Norbert Seeber überarbeitete Textpassagen aus dem Alten Testament vortrugen. Den Auftakt der Reihe bildete ein Konzert im Parzivalsaal, es folgten zwei Konzerte in der Pfarrkirche von Abtei und im Castaneum in Feldthurns.

SAGS-QUARTETT

14. März, Parzivalsaal

Organisiert vom Kulturverein Brixen Musik gab das junge Südtiroler Saxofon-Ensemble SAGS-Quartett im Parzivalsaal zwei Konzerte: Am Vormittag für die Schüler des Musikzuges und am Abend für ein externes Publikum. Das Konzertprogramm trug den Titel „Boulangerie“ und enthielt Werke diverser Schüler der französischen Komponistin und Pädagogin Nadia Boulanger.

BLITZEBLANK

08. März, Waschraum

Mit dem Projekt „Zahngesundheit“ brachte Prof. Dunja Taschler praxisbezogenes Wissen in die Klassen 1A und 1B. Spätestens jetzt wissen dort alle, warum Zähneputzen wichtig ist und wie man überprüft, ob man‘s richtig gemacht hat.

06.03.2023	**Segnung des umgebauten Fitnessraums durch Spiritual P. Shenoy**
09.03.2023	**Spirithour für die Oberschule mit verschiedenen Angeboten**
16.03.2023	**Münchenfahrt der 6. und 7. Klasse**
19.03.2023	**Seminartag: Gottesdienst im Dom mit Bischof Ivo Muser, musikalisch mitgestaltet von den Vinzentiner Oberschulchören**

SA	1
SO	**2**
MO	3
DI	4
MI	5
DO	6
FR	7
SA	8
SO	**9**
MO	10
DI	11
MI	12
DO	13
FR	14
SA	15
SO	**16**
MO	17
DI	18
MI	19
DO	20
FR	21
SA	22
SO	**23**
MO	24
DI	**25**
MI	26
DO	27
FR	28
SA	29
SO	**30**

ERDBEER, SCHOKO, VANILLE ...

19. April, 8. Klasse

Der Klassenraum der Oktava verwandelte sich während der großen Pause in eine gut besuchte Eisdiele. Die Aktion war ein „Dankeschön" der Maturaklasse an die Hausgemeinschaft.

GANZ PRIMA IN MUSIK

14. April, Mittelhof

Direktor Christoph Stragenegg prämierte die Schülerinnen und Schüler, die am Gesamttiroler Musikwettbewerb „Prima la musica" erfolgreich teilgenommen haben: Emma Brignach (1B, Querflöte: 1. Preis mit Auszeichnung), Sophie Oberhofer (1B, Querflöte: 3. Preis), Carolin Fischnaller (2B, Harfe Ensemble: 1. Preis), Raphael Höller (2B, Violoncello: 1. Preis mit Auszeichnung und Euphonium : 1. Preis), Nina Mayrl mit Geschwistern Miriam und Mara (6. Klasse, Harfe: 1. Preis mit Auszeichnung). Die mit Auszeichnung Prämierten qualifizierten sich damit zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.

BLIND DINNER

17. und 18. April, Internat

Die Erzieherinnen Sara Mittelberger und Magdalena Heiss organisierten für interessierte Schülerinnen und Schüler des Internats ein „Blind Dinner“. Das Essen mit verbundenen Augen war für alle Beteiligten eine spannende und ganz neue Erfahrung.

MISSION: ERWEITERUNG DES HORIZONTS

22.–29. April, unterwegs

Mailand, Turin, Siena, Assisi, Griechenland und Málaga – die Schülerinnen und Schüler der Oberschule waren wieder unterwegs und sammelten Eindrücke und Erfahrungen auf ihren Lehrfahrten bzw. auf der Maturareise. So unterschiedlich die Ziele auch waren, der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

04.04.2023	**Expertenunterricht in der 4. und 5. Klasse mit Forstinspektor Gottlieb Moling zum Thema „Der Borkenkäfer in Südtirol“**
05.04.2023	**Elternsprechtag**
18.04.2023	**Besuch von Schülerinnen und Schülern aus dem Meinhardinum in Stams**
18.04.2023	**Spirit hour für die Mittelschüler mit verschiedenen Angeboten**

MO	1
DI	2
MI	3
DO	4
FR	5
SA	6
SO	7
MO	8
DI	9
MI	10
DO	11
FR	12
SA	13
SO	14
MO	15
DI	16
MI	17
DO	18
FR	19
SA	20
SO	21
MO	22
DI	23
MI	24
DO	25
FR	26
SA	27
SO	28
MO	29
DI	30
MI	31

SO SEHEN SIEGER AUS

Mai, Brixen, Bozen, Graz

Vinzentiner/-innen nahmen erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil: Bei der Leichtathletik-Bezirksmeisterschaft in Brixen qualifizierten sich Lukas Hinteregger (1A), Gabriel Facen (1B), Romy Köllemann (1B), Sofia Obrist (1B), Anna Maria Plank (1B), Timothy Baldessari (2A), Nadia Plaseller (2A), Felix Tscholl (2A), Silas Obexer (3A) und Laura Baumgartner (3B) für die Landesmeisterschaften in Bozen.

Bei der English-Language-Competition in Brixen siegten Michael Debertol (8. Klasse) und Quentin Haller (7. Klasse) in ihren Kategorien, Sarah Schrott (4. Klasse) und Laurin Demetz (8. Klasse) erreichten jeweils den 4. Platz.

Beim Bundeswettbewerb „Prima la musica“ in Graz wurden Emma Brignach (1B, Querflöte), Raphael Höller (2B, Violoncello) und Nina Mayrl (6. Klasse, Harfe) prämiert.

DIE SCHNELLSTEN KÄNGURUS

08. und 25. Mai, Brixen, Bozen

In ihrer Kategorie nahmen Liam Knoflach (1A) als Landessieger und Hannah Oberrauch (1A) als Viertplatzierte an der Landessiegerehrung des Wettbewerbs „Känguru der Mathematik“ in Bozen teil. Im Bild die Prämierung der Klassenbesten des Vinzentinums durch Direktor Christoph Stragenegg.

CHOIR FUSION

12. Mai, Parzivalsaal

Der Chor der 2. Klassen des Erzbischöflichen Privatgymnasiums Borromäum Salzburg unter der Leitung von Gerrit Stadlbauer und Hannah Lomes gab gemeinsam mit dem Vokalensemble Cantophonics der 7B des PG Borromäum unter der Leitung von Moritz Guttmann und dem Vinzentiner Knabenchor mit Chorleiter Andrea Tasser ein Konzert.

DAS FEST IM MAI

21. Mai, Vinzentinum

Nach dem Festgottesdienst mit Bischof Ivo Muser in der Herz-Jesu-Kirche gab es in diesem Jahr nicht nur Spiel und Spaß im Außengelände, sondern auch historische Hausführungen. Der Erlös des Solidaritätslaufes (517 Euro) ging an das Kinderdorf Brixen.

12.05.2023	Hospitationsbesuch der Teilnehmer am Hochschullehrgang „Schulentwicklung“ in Stams
17.05.2023	Theorieprüfung für das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber am Vinzentinum in Zusammenarbeit mit der Musikschule Klausen
18.05.2023	Pastoralbesuch von Bischof Ivo Muser
26.05.2023	Die Klassenchöre der 1A und der 2A stellen sich im Vinzentinum der ABRSM-Prüfung.

DO	1
FR	**2**
SA	3
SO	**4**
MO	5
DI	6
MI	7
DO	8
FR	9
SA	10
SO	**11**
MO	12
DI	13
MI	14
DO	15
FR	16
SA	17
SO	**18**
MO	19
DI	20
MI	21
DO	22
FR	23
SA	24
SO	**25**
MO	26
DI	27
MI	28
DO	29
FR	30

AUSGESTATTET MIT DIPLOM

27. Juni, Mittelhof

Alle zugelassenen Tertianer haben die Abschlussprüfung bestanden. Nach der Diplomübergabe durch Direktor Christoph Stragenegg fand am Außengelände eine Grillfeier statt.

METAMORPHOSIS

11., 12. und 14. Juni, Urtijëi, Brixen, Sterzing

Die Abschlusskonzerte der Vinzentiner Chöre standen im Jubiläumsjahr unter dem Motto „Metamorphosis“ und spiegelten die Wandlung des Vinzentinums in ihren Auftritten: Vom klassischen Renaissancelied zum zeitgenössischen Kracher vollzog sich, unterstützt durch das Ensemble „Spievat“, die Verwandlung des Chores auf offener Bühne vor begeistertem Publikum.

REDEKUNST

09. Juni, Festsaal

Vor zahlreich erschienenem Publikum gaben die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse im Festsaal ihre Abschlusspräsentationen zum Besten, die sie im Fach Rhetorik unter Anleitung von Prof. Andrès Pizzinini erarbeitet hatten. Von den Auswüchsen des Massentourismus über unerwiderte Liebe bis zum Vinzentiner Selbstverständnis kamen die unterschiedlichsten Themen zur Sprache.

UNTERWEGS

01.–03. Juni, Slowenien und Wien

Der Knabenchor fuhr nach Wien, wo u.a. eine Chorprobe mit den Wiener Sängerknaben auf dem Programm stand. Der Mädchenchor fuhr nach Bled in Slowenien und besuchte u.a. ein Konzert des Slowenischen Philharmonieorchesters.

06.06.2023	Chorkonzert „Bunt gemischt“ der Klassen 1A und 2A mit dem Kirchenchor Albeins und dem Chor unibzVoices
07.06.2023	„Maiausflug“ für die Mittelschulklassen
15.06.2023	Barbara Plagg als „Hoher Gast“ in der Maturaklasse
15.06.2023	Schlussgottesdienst, Schulschlussfeier und Verabschiedung von P. Shenoy als Spiritual

SA	1
SO	**2**
MO	3
DI	4
MI	5
DO	6
FR	7
SA	8
SO	**9**
MO	10
DI	11
MI	12
DO	13
FR	14
SA	15
SO	**16**
MO	17
DI	18
MI	19
DO	20
FR	21
SA	22
SO	**23**
MO	24
DI	25
MI	26
DO	27
FR	28
SA	29
SO	**30**
MO	31

LAUTER ERLEICHTERTE GESICHTER

03. Juli, Vinzentinum

Nach Abschluss der Prüfungen nahmen die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse ihr Maturadiplom entgegen und trugen sich in das ehrwürdige Buch der Absolventen ein. Kommissionspräsident Direktor Simon Raffeiner lobte die Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Seriosität und ihren humanistischen Geist und verwies mit dem dezenten Kommentar „Das Ergebnis ist dreistellig“ auf die besonderen Prüfungsleistungen von Michael Debertol und Maria Medici.

Nach dem eigentlich letzten Gruppenfoto ergriffen die frisch gebackenen Absolventen das Wort und bedankten sich mit lustigen Erinnerungen und netten Worten bei jeder und jedem einzelnen ihrer Professorinnen und Professoren und ihrer Erzieherinnen und Erzieher.

DIE KNABEN-SINGTAGE „BOYS VOICE“

22.–26. Juli, Vinzentinum

Ende Juli fand im Vinzentinum die gemeinsam mit dem Südtiroler Chorverband organisierte Knabensingwoche „Boys Voice – Jungs machen Musik“ statt. Mit Chorleiter Andrea Tasser und dem Stimmbildner der Wiltener Sängerknaben, Albert Frey, erarbeiteten sich die 29 teilnehmenden Buben in fünf intensiven Probentagen elf ganz unterschiedliche Lieder. Sigrid Gatterer und Sebastiano Toso sorgten für ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Zum Abschluss gab es ein Konzert im Parzivalsaal, dem auch Verena Gruber, die Bezirkschorleiterin des Eisacktales, beiwohnte. Die Vinzentiner Knabensingtage fanden bereits zum sechsten Mal statt und wollen ein Beitrag zur Nachwuchsförderung für Südtirols Chorlandschaft sein.

04.07.2023	**50 Schülerinnen und Schüler aus dem Paulinum in Schwaz besuchen das Vinzentinum.**
13.07.2023	**Exkursion der Steuergruppe zur Entwicklung des Vinzentinums nach München ins Zentrum für Ignatianische Pädagogik**

01 Das neue Logo funktioniert auch in Schwarz-Weiß.

03 Im Jubiläumsjahr kam eine spezielle Variation des Logos zum Einsatz.

02 Das V-Logo wurde ebenso überarbeitet.

04 Eigene Logovarianten für Chöre, Verein, Theater ...

EIN FACELIFT FÜR DAS LOGO

Das Logo des Vinzentinums wurde im Vorfeld des Leitbildprozesses im Jahr 2000 entwickelt. Nach über 20 Jahren wurde es nun einer Überarbeitung unterworfen. Das Ziel war dabei, das Erscheinungsbild leichter, reduzierter und somit moderner zu gestalten. Gleichzeitig sollte aber ein Wiedererkennungswert gegeben sein. Zudem wurde

05 Auch das Monogramm ist flexibel einsetzbar.

06 Die Geschäftsunterlagen wurden ebenfalls angepasst.

07 Die erweiterte Variante mit Unterzeile

darauf geachtet, dass das Logo im Gegensatz zum Vorgänger auch invertiert und in Schwarz-Weiß gut funktioniert, um dessen Einsatz flexibler zu machen. Herausgekommen ist eine gelungene Marke, die die Farben, den Schriftzug und die Silhouette des Hauses aus dem alten Logo beibehält, jedoch in eine zeitgemäße Bildsprache übersetzt. Das V-Wappen wurde ebenfalls überarbeitet und an das neue Design angepasst. Für das Jubiläumsjahr wurde das Logo um einen Hinweis auf die 150-jährige Geschichte ergänzt. Eine weitere Innovation ist, dass das Stammlogo um eine Unterzeile erweitert werden kann. Somit können Teilbereiche wie die Vinzentiner Chöre, der Theater- und Absolventenverein usw. sichtbar gemacht werden.

Das Logo des Vinzentinums ist eine sogenannte Wort-Bild-Marke und besteht aus Text sowie einem grafischen Teil.

WENN EINER EINE REISE TUT

01 „Nachholfahrt“ (Stichwort Corona) | **02** … nach Griechenland | **03** Pinakothek in München | **04** Auf Maturareise
05 … in Málaga | **06** Erkundungstour in Siena und Assisi | **07** Sexta und Septima in Griechenland

08 Der Direktor als Reiseführer | **09** Hallenfußballturnier in Graz | **10** Der Mädchenchor reist | **11** ... nach Bled
12 Der Knabenchor bei den Sängerknaben | **13** ... in Wien | **14** Oberitaliens Großstädte Mailand und Turin

1A MITTELSCHULE

H	Alton Sebastian	Badia
T	Daprà Lea	Feldthurns
T	Gasser Tommy	Klausen/Latzfons
T	Gini Mattia	Vahrn
H	Hager Valentin	Partschins/Rabland
T	Hinteregger Ella	Lüsen
T	Hinteregger Lukas	Vahrn/Neustift
T	Hofer Magdalena	Klausen/Latzfons
T	Kainz Manuel	Natz-Schabs/Raas
T	Knoflach Liam	Brixen
T	Larcher Lukas	Brixen/Elvas
T	Oberrauch Hannah	Vahrn/Schalders
T	Obrist Mara	Feldthurns
T	Oliva Manuel	Brixen
T	Rabanser Veronika	Lajen
T	Raffeiner William	Vahrn
T	Reifer Clemens	Brixen/Albeins
H	Schanung Andreas	Corvara/Calfosch
T	Sellers Marie Noelle Florence	Bozen
T	Thaler Sara	Brixen
T	Tinkhauser Marilena	Klausen/Verdings
T	Troger Ben	Klausen/Latzfons
H	Volgger Paul Pascal	Ratschings/Mareit
H	Wurm Valentina	Sterzing

1. REIHE:
W. Raffeiner
B. Troger
V. Hager
M. Kainz
L. Larcher
T. Gasser
C. Reifer
A. Schanung

2. REIHE:
P. P. Volgger
S. Alton
L. Knoflach
L. Daprà
S. Thaler
V. Wurm
M. Obrist
M. Hofer

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
M. N. F. Sellers
M. Tinkhauser
V. Rabanser
E. Hinteregger
H. Oberrauch
M. Gini
M. Oliva
L. Hinteregger
Internatsleiterin J. Linder

24
Schüler/-innen

Legende: siehe Seite 93

T	Bernabè Julian	Franzensfeste
T	Berretta Maximilian	Brixen
T	Brignach Emma	Brixen
T	Burger Greta	Brixen/Mahr
H	Clara Marie	San Martin de Tor/Lungiarü
H	Egger Peter	Pfalzen
T	Errichiello Sofia	Brixen
T	Facen Gabriel	Brixen
T	Kaser Pierre	Brixen
T	Knollseisen Carlotta Marie	Brixen/Milland
T	Köllemann Romy	Rodeneck
T	Mulser Julian	Feldthurns
T	Oberhofer Sophie	Rodeneck
H	Obexer Luis	Villnöss/St. Magdalena
H	Obrist Sofia	Klausen/Verdings
H	Pescollderungg Johannes	Badia/San Ćiascian
T	Petruzzino Monika	Brixen/Elvas
T	Pfeifhofer Simon	Brixen/Milland
T	Plank Anna Maria	Brixen/Milland
T	Prader Jana	Brixen/Afers
[H	Walder Lennard	Naturns]
H	Walter Josef	Pfitsch/Wiesen
T	Zingerle Leo	Mühlbach

1. REIHE:
J. Walter
L. Zingerle
P. Egger
J. Bernabè
G. Facen
S. Pfeifhofer
J. Pescollderungg
M. Petruzzino

2. REIHE:
J. Prader
S. Obrist
S. Oberhofer
G. Burger
M. Berretta
A. M. Plank
P. Kaser

3. REIHE:
Internatsleiterin J. Linder
M. Clara
S. Errichiello
E. Brignach
R. Köllemann
L. Obexer
J. Mulser
C. M. Knollseisen
Dir. Ch. Stragenegg,

22
Schüler/-innen
(1 ausgetreten)

2A MITTELSCHULE

T	Baldessari Timothy	Brixen
T	Eisenstecken Simon	Vahrn/Neustift
H	Ellecosta Karol	San Martin de Tor/Antermëia
T	Gasser Jonas	Feldthurns
T	Hofer Laurin	Brixen
T	Molling Greta	Vahrn
H	Niederrutzner David	Brixen/Rutzenberg
H	Osthoff Elisabeth	Brixen/St. Andrä
H	Pezzedi Paul	Badia/San Ćiascian
T	Pflanzer Vicky	Brixen
T	Plaseller Christian	Brixen
T	Plaseller Nadia	Brixen
T	Priller Moritz	Natz-Schabs/Raas
T	Rienzner Federico	Brixen
T	Seeber Raphael Gregory	Sterzing
H	Stuffer Laurin	Bozen
T	Tauber Emma	Mühlbach
H	Trocker Philipp K. J.	Villnöss/Teis
T	Tscholl Felix	Vahrn/Neustift
T	Überbacher Verena	Natz-Schabs/Natz
T	Unterpertinger Aaron	Natz-Schabs/Aicha
H	Walter Jakob	Pfitsch/Wiesen
T	Weger Eva	Vahrn/Schalders

1. REIHE:
J. Gasser
E. Tauber
L. Stuffer
E. Weger
V. Überbacher
V. Pflanzer
L. Hofer

2. REIHE:
P. Pezzedi
K. Ellecosta
S. Eisenstecken
E. Osthoff
G. Molling
N. Plaseller
Ph. K. J. Trocker

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
M. Priller
T. Baldessari
F. Tscholl
A. Unterpertinger
J. Walter
D. Niederrutzner
F. Rienzner
Ch. Plaseller
R. G. Seeber
Internatsleiterin J. Linder

23
Schüler/-innen

T	Baumann Silvia Venus	Brixen
T	Bodner Leonie	Villnöss/Teis
T	Burger Romy	Brixen/Mahr
H/T	Caldi Emma	Sterzing
T	Fischnaller Carolin	Brixen
T	Fundneider Lena	Brixen/Mellaun
T	Gastel Konstantin	St. Lorenzen/Onach
T	Höller Raphael	Brixen
H	Kaden Nuno	Brixen/Milland
T	Krapf Emma	Villnöss/Teis
T	Lo Cicero Ruggero	Brixen
T	Micheler Elias	Brixen
T	Mutschlechner Ida	Mühlbach
H	Niederkofler Damian	Corvara
T	Notari Alimata	Klausen/Gufidaun
T	Oberrauch Jana	Brixen
T	Obexer Thomas	Brixen
T	Piasenti Elisa	Brixen
H	Schlechtleitner Hannes	Vahrn/Schalders
T	Schrott Marlene	Brixen
H	Schwarz Jakob	St. Martin in Passeier
T	Trojer Magdalena	Brixen/Milland

1. REIHE:
S. V. Baumann
E. Piasenti
M. Schrott
N. Kaden
R. Höller
R. Burger

2. REIHE:
C. Fischnaller
I. Mutschlechner
J. Oberrauch
Th. Obexer
J. Schwarz

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
D. Niederkofler
H. Schlechtleitner
E. Caldi
M. Trojer
E. Krapf
A. Notari
L. Fundneider
L. Bodner
E. Micheler
K. Gastel
R. Lo Cicero
Internatsleiterin J. Linder

22
Schüler/-innen

3A MITTELSCHULE

T	Bartoccini Diego	Brixen
H	Brugger Lukas	Villanders
T	Delmonego Emma	Brixen/Sarns
T	Di Gallo David	Völs am Schlern
H	Grüner Zeno Paul	Schnals/Karthaus
T	Kasseroler Valeria	Brixen
T	Keck Ian	Brixen/Milland
T	Ladurner Max	Natz-Schabs/Raas
T	Miribung Jeremy	Natz-Schabs/Aicha
H	Oberrauch Lilly	Brixen
H	Obexer Silas	Brixen/Tils
T	Ortler Tizian	Vahrn
T	Pichler Paul	Brixen
T	Reifer Martin	Brixen/Tils
H	Runggaldier Origo Jos	Sterzing
T	Rungger Thomas	Völs am Schlern
T	Schatzer Tobias	Brixen/Tötschling
T	Schraffl Emma	Brixen
T	Stampfl Laurin	Brixen
T	Überbacher Katharina	Natz-Schabs/Natz
H	Volgger Maria	Freienfeld/Trens

1. REIHE:
L. Oberrauch
V. Kasseroler
E. Delmonego
I. Keck
Th. Rungger
T. Schatzer
L. Brugger

2. REIHE:
J. Miribung
P. Pichler
J. Runggaldier Origo
D. Bartoccini
L. Stampfl
T. Ortler

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
Z. P. Grüner
M. Reifer
D. Di Gallo
M. Ladurner
K. Überbacher
E. Schraffl
M. Volgger
S. Obexer
Internatsleiterin J. Linder

21
Schüler/-innen

H/T	Alberti Elias	Brixen
T	Baumgartner Laura	Natz-Schabs/Raas
T	Complojer Tomas	Brixen/Milland
T	Costamoling Frida	Feldthurns
H	d'Arenzo Asia	Sterzing
T	Grünbacher Maximilian	Brixen/Milland
T	Hinteregger Fabian	Vahrn/Neustift
T	Jocher Hannah	Brixen/Afers
H	Kaden Nima	Brixen/Milland
T	Kemp Jakob Johan	Brixen
T	Köllemann David	Rodeneck
T	Lehner Valeria	Brixen
T	Obwexer Lotte	Brixen
H	Peer Vera	Feldthurns
T	Petruzzino Lukas	Brixen/Elvas
T	Piok Alessia	Brixen
T	Plank Felix	Brixen/Milland
H	Prenn Viktoria	Niederdorf
T	Ramoner Susanne	Brixen
T	Schenk Lea	Brixen
H	Schölzhorn Doreen	Villanders
T	Sellers Ann Sophie Maria	Bozen
T	Völkl Greta	Brixen/Sarns
T	Walder Theresa	Brixen/Sarns

1. REIHE:
J. J. Kemp
D. Köllemann
N. Kaden
M. Grünbacher
E. Alberti
T. Complojer
F. Plank

2. REIHE:
S. Ramoner
Th. Walder
L. Obwexer
V. Peer
D. Schölzhorn
A. d'Arenzo
F. Hinteregger

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
H. Jocher
A. Piok
L. Schenk
F. Costamoling
L. Baumgartner
G. Völkl
V. Prenn
V. Lehner
L. Petruzzino
A. S. M. Sellers
Internatsleiterin J. Linder

24
Schüler/-innen

T	Bernardi Samuel ★★	Brixen
[E	Ciceri Lorena	Ratschings/Mareit]
T	Cigala Tommaso ★	Brixen/Milland
H	Demetz Ferdinand	Urtijëi
E	Fischnaller Karl	Mühlbach/Meransen
T	Gasser Jacop ★★	Klausen/Latzfons
H	Graf Tötsch Lea ★	Pfitsch/St. Jakob
H	Hager Leon	Partschins/Rabland
E	Hauer Andrea	Vahrn/Neustift
H	Kamenschek Katharina ★	Toblach
T	Leitner Aron ★	Vintl/Weitental
H	Lieto Raffaele	Innichen
E	Marzola Matteo ★	Brixen
T	Oberhofer Lukas	Rodeneck
H	Pasti Angela ★	Sëlva
H	Pircher Jana ★	Pfalzen
H	Planker Damian	Sëlva
T	Plaseller Daniel	Brixen
T/E	*Saboth Laurens ★*	*Brixen*
H	Schwarz Anna	St. Martin in Passeier
H	Spögler Greta Sophie ★	Ritten/Lengmoos
H	Vinatzer Maximilian	Sëlva
H/T	Volgger Greta	Brixen

1. REIHE:
L. Graf Tötsch
J. Pircher
G. Volgger
A. Schwarz
G. S. Spögler
A. Pasti
D. Planker

2. REIHE:
K. Fischnaller
L. Hager
D. Plaseller
L. Saboth
K. Kamenschek
A. Leitner
J. Gasser

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
F. Demetz
R. Lieto
T. Cigala
M. Vinatzer
M. Marzola
S. Bernardi
L. Oberhofer
A. Hauer
Internatsleiterin J. Linder

22
Schüler/-innen
(1 ausgetreten)

H	Alton Maximilian	Badia
[T	Bartoccini Julia Mariella	Brixen]
T/E	D'Allura Isabel ★	Sterzing
H	Fischnaller Vera ★	Vahrn/Schalders
H	Hinteregger Daniel	Lüsen
T/E	Nardelli Valentina Maria	Brixen/Milland
H	Niederrutzner Moritz	Brixen/Rutzenberg
H	Oberhollenzer Lena ★	Urtijëi
[T	Peer Noemi	Brixen]
T	Petruzzino Thomas ★★	Brixen/Elvas
T	Prader Pacher Mia	Brixen
H	Schwingshackl Isak	Welsberg-Taisten/Taisten
H	Senoner Jakob ★	Urtijëi
E	Torggler Julian ★★	Feldthurns
T	Vay Victoria	Brixen
E	Wachtler Verena ★★	Brixen
T	Weger Hannah ★★	Mühlbach
H	Zambon Luca	Urtijëi

1. REIHE:
V. Fischnaller
V. Vay
L. Oberhollenzer
M. Prader Pacher
H. Weger
I. D'Allura

2. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
V. Wachtler
Th. Petruzzino
L. Zambon
J. Senoner
M. Niederrutzner
I. Schwingshackl
D. Hinteregger
J. Torggler
V. M. Nardelli
M. Alton
Internatsleiterin J. Linder

16
Schüler/-innen
(2 ausgetreten)

VI. LYZEUM

E	Amort Verena	Brixen
E	Burger Riccardo	Brixen
E	Clement Jan Jorma	Natz-Schabs/Natz
E	De Zordo Felicitas	Brixen
E	Del Negro Emma	Sterzing
H	Huber Matteo ★	Al Plan de Maréo
H	Lieto Magdalena	Innichen
T	Mayrl Nina ★	Brixen
H	Medici Margherita ★	Sèn Jan/Poza
T	Oberrauch Maya	Brixen
E	Obexer Claudia ★	Natz-Schabs/Natz
E	Obexer Leonie	Natz-Schabs/Natz
H	Perathoner Edina	S. Crestina Gherdëina
T/E	Ramoner Nadine	Brixen
E	Reifer Miriam ★★	Vahrn
H	Sartore Jana ★	Lajen
H	Senoner Anna Felizitas ★	Sëlva
E	Splendori Mattia	Sterzing
E	Stifter Niklas ★	Pfalzen
E	Tauber Maximilian	Mühlbach
H	Thalmann Annegret ★	Innichen
H	Weitlaner Katharina	Innichen
A	Gostner Jacob	Brixen

1. REIHE:
V. Amort
M. Lieto
N. Mayrl
M. Splendori
M. Huber
F. De Zordo

2. REIHE:
A. F. Senoner
N. Ramoner
L. Obexer
M. Tauber
N. Stifter
C. Obexer
E. Del Negro

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
M. Oberrauch
E. Perathoner
K. Weitlaner
R. Burger
J. Sartore
M. Reifer
A. Thalmann
M. Medici
Internatsleiterin J. Linder

FEHLEND:
J. J. Clement

22
Schüler/-innen

E	Augschöll Lena ★★	Villanders
E	Axmann Michael Petrus ★	Brixen/Elvas
H	Barbierato Achille	Toblach
E	Bernardi Elia Nicola	Brixen/Milland
E	Burger Alessandro ★	Brixen
E	Haller Quentin ★	Pfitsch/Wiesen
H	Innerhofer Ariane	Lüsen
H	Irsara Marianna ★	Badia/La lla
E	Kampp Elisabeth Sophie ★	Brixen
E	Lo Cicero Ginevra	Brixen
H	Malsiner Magdalena ★	Sëlva
E	Mascaretti Elisa	Brixen
T	Mayr Manuel	Feldthurns
E	Ortler Valentina Victoria ★	Vahrn
E	Riedl Maya ★	Natz-Schabs/Natz
E	Rier Mattia ★	Brixen
E	Schrott Sarah	Brixen/Klerant
T	Senn Victoria	Sterzing
E	Thaler Thomas	Brixen
E	Tschurtschenthaler Lorenz ★	Feldthurns
A	Weger Verena	Kiens/Ehrenburg

1. REIHE:
L. Tschurtschenthaler
L. Augschöll
M. Mayr
M. Irsara
E. Mascaretti
M. Malsiner

2. REIHE:
G. Lo Cicero
Q. Haller
A. Burger
V. Senn
M. Riedl
V. V. Ortler
S. Schrott

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
M. Rier
A. Innerhofer
E. S. Kampp
Th. Thaler
A. Barbierato
M. P. Axmann
E. N. Bernardi
Internatsleiterin J. Linder

20
Schüler/-innen

VIII. LYZEUM

H	Alton Christian ★	Badia
H	Barbierato Zoe	Toblach
H	Costalunga Marcus	San Martin de Tor
E	Debertol Michael ★★	Brixen
H	Dejori Tobias	Meran
T	Demetz Laurin Johann ★	Brixen
T	Fink Samuel ★	Klausen/Verdings
E	Giaquinto Julia	Natz-Schabs/Aicha
H	Goller Samira ★	Sëlva
E	Kastlunger Maxima Sophie ★	Brixen/Milland
H	Mahlknecht Judith	Urtijëi
E	Mantinger Anna ★	Vahrn
E	Markio Johanna ★	Ratschings/Gasteig
H	Medici Maria ★★	Sèn Jan/Poza
H	Obrist Anna	Klausen/Verdings
E	Reifer Ilena Maria ★	Vahrn
E	Root Annika	Brixen/Milland
H	Schenk Jan	S. Crestina Gherdëina
E	Tartaglione Raffaele	Brixen
H	Tavella Tamara ★	S. Crestina Gherdëina
E	van der Sandt Dirk C.d.V.	Brixen
E	Wachtler Simon ★	Brixen

1. REIHE:
Ch. Alton
S. Fink
M. Debertol
S. Wachtler
M. Costalunga
J. Schenk

2. REIHE:
J. Mahlknecht
S. Goller
T. Tavella
Barbara Plagg
("Hoher Gast")
J. Giaquinto
M. Medici
A. Root

3. REIHE:
Dir. Ch. Stragenegg
J. Markio
Z. Barbierato
A. Mantinger
D. C.d.V. van der Sandt
R. Tartaglione
L. J. Demetz
T. Dejori
M. S. Kastlunger
I. M. Reifer
A. Obrist

22
Schüler/-innen

4 D-TFO	Dejori Marco	Urtijëi
4 D-TFO	Hellweger Chayanin	Sand in Taufers/Mühlen
4 T-BS	Irsara Davide	Badia
4 F-TFO	Kostner Christian	S. Crestina Gherdëina
4 F-RG	Manco Alexander	Badia/San Ćiascian
4 D-TFO	*Micheli Marian*	*Bruneck*
4 D-TFO	Niedermair Erik	Bruneck/Dietenheim
4 D-TFO	Nones Erik	Sëlva
4 T-BS	Piccolruaz Mattia	Badia
4 F-RG	Pigneter Emanuel	Völs am Schlern
4 F-RG	Pigneter Ilia	Völs am Schlern
4 F-TFO	Ploner Manuel	Urtijëi
4 F-TFO	Ploner Philip	Urtijëi
4 D-TFO	Rudiferia Stefan	Badia/San Ćiascian
[4 F-TFO	Seiwald Elias	Innichen]
4 F-TFO	Stuflesser Joel	Urtijëi
4 F-TFO	Turina Gabriel	Urtijëi
4 G-SW	Unterpertinger Emanuel	La Val
5 F-RG.N	Dellago Aaron	Urtijëi
5 F-TFO	Höller Nicolas	S. Crestina Gherdëina
5 F-TFO	Insam Robin	S. Crestina Gherdëina
5 F-RG.N	Mahlknecht Philipp	Urtijëi
5 F-RG	Manco Anton	Badia/San Ćiascian
5 H-GGS	Moroder Damian	Urtijëi
5 F-RG.N	Neroni Alex	Kastelruth/Seiser Alm

1. REIHE:
Erzieher St. Weissteiner
E. Pigneter
Ph. Mahlknecht
T. Senoner
An. Manco
I. Pigneter
M. Micheli
E. Niedermair
M. Unterkircher
Internatsleiterin J. Linder

2. REIHE:
A. Neroni
J. Stuflesser
G. Turina
M. Dejori
E. Nones
St. Rudiferia
Ph. Ploner
Al. Manco
M. Ploner
A. Dellago

FEHLEND:
Ch. Hellweger, N. Höller
R. Insam, D. Irsara
Ch. Kostner, D. Moroder
M. Piccolruaz, T. Santifaller
T. Schmalzl, E. Seiwald
E. Taschler
E. Unterpertinger

28
Schüler
(2 ausgetreten)

GASTHEIM LYZEUM

[5 F-RG.N	Santifaller Tobias	Urtijëi]
5 F-TFO	Schmalzl Tobias	Urtijëi
5 F-TFO	Senoner Tobias	Sëlva
5 D-TFO	Taschler Eliah	Toblach
5 T-BS	Unterkircher Marco	Sëlva
6 F-TFO	Astner Leon	Prettau
6 D-TFO	Auer Valentin	Ahrntal/St. Johann
6 D-TFO	Gogl René	Urtijëi
6 F-TFO	Hofer Paul	Ahrntal/St. Johann
6 D-TFO	Kammerer Jan	Bruneck/St. Georgen
6 F-TFO	Neumair Philip	Bruneck
6 F-RG.N	Piazza Alex	S. Crestina Gherdëina
6 D-TFO	Piazza Leo	Urtijëi
6 F-RG.N	Rossi Thomas	Salurn
6 F-TFO	Winding Michael	Bruneck
7 F-TFO	Dejaco Kevin	Sëlva
7 F-TFO	Gruber Alex	Gsies/Pichl
7 F-TFO	Moser Julian	Welsberg-Taisten/Welsberg
7 D-TFO	Nock Lorenz	Lana
7 D-WFO	Pescollderungg Benedikt	Badia/San Ćiascian
7 D-TFO	Promberger Lorenz	San Martin de Tor/Antermëia
7 F-TFO	Vigl Mark	Sëlva
8 F-RG.N	Ellecosta Damian	San Martin de Tor/Antermëia
8 F-TFO	Perathoner Maximilian	Sëlva

1. REIHE:
Internatsleiterin J. Linder
M. Winding
L. Nock
V. Auer
D. Ellecosta
M. Unterhuber
M. Perathoner
L. Promberger
L. Piazza
A. Piazza
Erzieher P. Baldauf

2. REIHE:
Th. Rossi
K. Dejaco
P. Hofer
M. Winkler
M. Rabanser
M. Schenk
J. Moser
A. Gruber
Ph. Neumair
L. Astner

FEHLEND:
R. Gogl
J. Kammerer
B. Pescollderungg
M. Vigl

23
Schüler

8 F-RG.N	Rabanser Manuel	Urtijëi
8 F-RG.N	Schenk Matteo	Urtijëi
8 F-TFO	Unterhuber Manuel	Bruneck
8 F-RG.N	Winkler Max	San Martin de Tor/Anterméia

H	Heimschüler/-in
T	Tagesheimschüler/-in
E	Externschüler/-in
A	Auslandsaufenthalt
Z	Zweitsprachaufenthalt
/	Statuswechsel
[ ]	während des Schuljahrs ausgetreten
kursiv	während des Schuljahrs eingetreten
★	Notendurchschnitt 8 und darüber
★★	Notendurchschnitt 9 und darüber

D-TFO	Durst	Technische Fachoberschule
D-WFO	Durst	Wirtschaftliche Fachoberschule
F-RG	Fallmerayer	Realgymnasium
F-RG.N	Fallmerayer	Realgymnasium-Naturwissenschaftliche Richtung
F-TFO	Fallmerayer	Technische Fachoberschule
G-SW	Gasser	Sozialwissenschaftliches Gymnasium
H-GGS	Hellenstainer	Gastgewerbeschule
T-BS	Tschuggmall	Berufsschule

BISCHÖFLICHES INSTITUT

GESAMTLEITUNG

Hw. Eugen Runggaldier
Regens

SEELSORGE/RELIGIÖSE BEGLEITUNG

P. Shenoy Maniyachery Varghese SVD
Spiritual

SCHULE

LEITUNG

Christoph Stragenegg
Direktor

Christine Senn Prosch
Vizedirektorin
Klassenvorstand in 4
Englisch in 1A, 2A, 3A, 4, 5

PROFESSORENKOLLEGIUM

Patrizia Bardelli
Italienisch in 1B, 2B, 3B

Giovanna Bellesini
Italienisch in 3A

Gloria Bruschetta Pasquali
Italienisch in 4, 5, 7

Anna Maria Federspieler
Englisch in 6, 7, 8 (ab 09.01.2023)

Eva Gadner
Kunstgeschichte in 6, 7, 8
Schwerpunktunterricht Kulturgeschichte in 7, 8

Christian Graber
Fächerübergreifendes Lernen in 7

Hw. Josef Granruaz
Religion in 7

Monika Harrasser
Klassenvorstand in 3A
Deutsch in 1A, 2A, 3A, 8

Sandra Jöchler
Deutsch in 1B, 2B, 6, 7

Irene Klammer
Klassenvorstand in 1B
Geschichte in 1A, 1B, 2B, 3A, 3B
Kunst in 1A, 1B, 3A, 3B

Hw. Erwin Knapp
Technik in 3A, 3B

Harald Knoflach
Recht und Wirtschaft in 4, 5
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in 4
Fächerübergreifendes Lernen in 5

Otmar Kollmann
Latein in 8; Griechisch in 8
Fächerübergreifendes Lernen in 8

Elisa Kusstatscher
Deutsch in 4, 5

Verena Lantschner Mantinger
Technik in 1A, 1B, 2A, 2B
Kunst in 2A, 2B

Barbara Mitterrutzner Berrisford
Englisch in 1B, 2B, 3B, 6, 7, 8
(bis 08.01.2023)

Christof Obkircher
Klassenvorstand in 6

Religion in 4, 5
Geschichte in 2A, 4, 5, 6, 7, 8

Bettina Pircher
Englisch in 1B, 2B, 3B (ab 09.01.2023)

Andrés Carlos Pizzinini
Philosophie in 6, 7, 8
Fächerübergreifendes Lernen in 6
Schwerpunktunterricht Kulturgeschichte in 7, 8

Ilaria Rancan Albani
Italienisch in 1A, 2A

Renate Rauch Unterfrauner
Klassenvorstand in 2A
Religion in 1A, 1B, 2A, 2B, 3A, 3B
Geografie in 2A, 2B, 3A

Klara Sattler
Leiterin des Mädchenchors
Musik in 1A, 2A, 3A

Ruth Schwedhelm
Klassenvorstand in 3B
Deutsch in 3B
Latein in 4, 5
Geografie in 3B
Fächerübergreifendes Lernen in 4

Norbert Seeber
Klassenvorstand in 7
Latein in 6, 7
Griechisch in 5, 6, 7

Peter Steiner
Klassenvorstand in 2B
Mathematik in 1B, 2B, 3A
Naturwissenschaften in 3A

Magdalena Steinmair
Naturwissenschaften in 2A, 2B, 3B

Verena Steinmair
Bibliotheksleiterin
Klassenvorstand in 5
Naturwissenschaften in 4, 5, 6, 7, 8

Manuel Sullmann
Klassenvorstand in 1A
Mathematik in 1A, 2A, 3B
Geografie in 1A

Dunja Taschler
Naturwissenschaften in 1A, 1B
Geografie in 1B
Schwerpunktunterricht
Naturwissenschaften in 7, 8

Andrea Tasser
Leiter des Knabenchors
Musik in 1B, 2B, 3B

Vania Vidotto
Italienisch in 6, 8

Gernot Wachtler
Bewegung und Sport in 1A, 1B, 2A, 2B, 3A, 3B, 4, 5, 6, 7, 8

Konrad Willeit
Religion in 6, 8

Manuel Winkler
Klassenvorstand in 8
Mathematik in 4, 5, 6, 7, 8
Physik in 6, 7, 8
Schwerpunktunterricht
Naturwissenschaften in 8

INSTRUMENTALUNTERRICHT MUSIKMITTELSCHULE

Alejandro Biancotti, *Cello (bis 23.12.2022)*

Christian Graber, *Klavier, Orgel*

Walter Hofer, *Trompete, Tenorhorn*

Manuel Merler, *Steirische Harmonika*

Ivan Miglioranza, *Gitarre*

Valeria Mussner, *Querflöte*

Sonya Profanter Promberger, *Klarinette*

Tobias Psaier, *Schlagzeug*

Maria Rinina, *Cello*

Andrea Tasser, *Klavier*

Irene Troi Lloyd, *Geige*

Bea van der Sandt, *Klavier*

SCHULSEKRETARIAT

Roswitha Steinmair Platter, *Leitung*

Petra Fink Taschler

Sabine Lamprecht

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Harald Knoflach

SYSTEMADMINISTRATION

Hw. Erwin Knapp

SCHULRAT

Christoph Stragenegg, *Schulleitung*

Monika Harrasser, Renate Rauch Unterfrauner, Christine Senn Prosch, Peter Steiner, Verena Steinmair, Gernot Wachtler
Vertretung Lehrkräfte

Alex Hofer, Georg Kastlunger, Armin Mutschlechner, Christina Troi Thaler
Vertretung Eltern

Moritz Niederrutzner, Claudia Obexer, Alessandro Burger
Vertretung Schüler/-innen

Roswitha Steinmair Platter
Vertretung Verwaltungspersonal

Julia Linder, *Vertretung Internat*

LEHRERRAT

Norbert Seeber, *Sprecher*

Monika Harrasser

Christof Obkircher

Peter Steiner

ELTERNRAT

Georg Kastlunger, *8. Klasse, Vorsitzender*

Monika Brunner Sellers, *Klasse 1A*

Julia Obermeyer Kaser, *Klasse 1B*

Alex Hofer, *Klasse 2A*

Armin Mutschlechner, *Klasse 2B*

Horst Oberrauch, *Klasse 3A*

Gabriele Fink Lehner, *Klasse 3B*

Stefanie Spögler, *4. Klasse*

Daniela Maria Köck-Nardelli, *5. Klasse*

Günther Burger, *6. Klasse*

Christina Troi Thaler, *7. Klasse*

INTERNAT

LEITUNG

Julia Linder
Internatsleiterin

Barbara Baur
stellvertretende Heimleiterin
Internatssekretariat

ERZIEHERTEAM

Julia Nussbaumer, *Klasse 1A*

Lena Pfattner, *Klasse 1B*

Elisa Thurner, *Klasse 2A*

Angela Prucker, *Klasse 2B*

Nadia Schiener, *Klasse 3A (bis 19.11.2022)*

Sigrid Gatterer, *Klasse 3A (ab 09.01.2023)*

Anita Rossi, *Klasse 3B*

Stefan Weissteiner, *Gymnasium Buben*

Simon Feichter
Lyzeum Buben (bis 16.10.2022), Klasse 3A (ab 20.11.2022 bis 23.12.2022)

Patrick Baldauf
Lyzeum Buben (ab 17.10.2022)

Magdalena Heiss
Gymnasium und Lyzeum Mädchen

Sara Mittelberger, *Tagesheim Oberschule*

HEIMRAT

Christian Alton
Lyzeum Heimschüler, Präsident

Jana Sartore
Lyzeum Mädchen, Vizepräsidentin

Jos Runggaldier Origo
Mittelschule Buben A-Zug

Nima Kaden, *Mittelschule Buben B-Zug*

Maria Volgger
Mittelschule Mädchen A-Zug

Vera Peer, *Mittelschule Mädchen B-Zug*

Jakob Senoner, *Gymnasium Heimschüler*

Lena Oberhollenzer
Gymnasium Mädchen

Aaron Dellago, *Gymnasium Gastheim*

Max Winkler, *Lyzeum Gastheim*

Maya Oberrauch, *Oberschule Tagesheim*

Julia Linder, *Internatsleiterin*

Sara Mittelberger, *Erzieherin*

Anita Rossi, *Erzieherin*

VERWALTUNG

LEITUNG

Thomas Schraffl
Verwalter

SEKRETARIAT

Benno Pfattner

Antonietta Del Monaco Brugger

Oswald Hopfgartner, *Buchhalter*

Evi Michaeler

HAUSMEISTEREI

Gerhard Ritsch
Hausmeister (bis 28.02.2023)

Christian Thaler
Hausmeister (ab 20.02.2023)

Francesco Garbin
Hausmeister (Aushilfe)

PORTIERLOGE

Josef Friedrich, *Portier*

Thomas Gasser, *Portier*

KÜCHE

Albert Brunner, *Küchenchef*

Karin Balzarek

Marcus Walter Büttner

Jaroslaw Chorazy

Gregory Franz Davis *(ab 11.01.2023)*

Michael Fischnaller *(ab 09.01.2023)*

Juliane Huber *(bis 09.10.2022)*

Margit Mayr

Elmar Obrist

Davide Zemella

SPEISESÄLE

Honorata Kwiatkowska Chorazy

Cristina Pruneanu *(ab 01.05.2023)*

Maria Ungurean Kerschbaumer
(bis 30.04.2023)

RAUMPFLEGE

Maria Fischnaller Brunner

Christine Kerer Überegger

Renate Oberhofer Kaserer

Barbara Torggler Stuefer

Rosamunde Torggler Thaler

Agnes Schmalzl Meraner

Monika Unterkircher Plank
(bis 30.06.2023)

LANDWIRTSCHAFT

Andreas Tauber, *Vorarbeiter*

Erich Tauber

VERWALTUNGSRAT

Hw. Eugen Runggaldier

Thomas Schraffl

Manfred Psaier

Stefano Tonon

Peter Winkler

HERZLICH WILLKOMMEN

Sandra Jöchler
Professorin (01.09.2022)

Elisa Kusstatscher
Professorin (01.09.2022)

Ilaria Rancan Albani
Professorin (01.09.2022)

Anna Maria Federspieler
Professorin (09.01.2023)

Bettina Pircher
Professorin (09.01.2023)

Alejandro Biancotti
Instrumentallehrer (01.09.2022)

Walter Hofer
Instrumentallehrer (01.09.2022)

Tobias Psaier
Instrumentallehrer (01.09.2022)

Sara Mittelberger
Erzieherin (01.09.2022)

Julia Nussbaumer
Erzieherin (01.09.2022)

Nadia Schiener
Erzieherin (01.09.2022)

Patrick Baldauf
Erzieher (17.10.2022)

Sigrid Gatterer
Erzieherin (09.01.2023)

Christian Thaler
Hausmeister (20.02.2023)

Michael Fischnaller
Mitarbeiter Küche (09.01.2023)

Gregory Franz Davis
Mitarbeiter Küche (11.01.2023)

Cristina Pruneanu
Mitarbeiterin Speisesaal (01.05.2023)

Ein Selfie auf Reisen muss sein.

Der erste Akt: Beim Requiem 2021 feierte P. Shenoy erstmals in seiner Funktion als Spiritual die hl. Messe.

Mittendrin statt nur dabei: Egal, ob als Priester, Sportler, Gesprächspartner oder Referee

In offizieller Mission: mit der Hausleitung beim Festakt „150 Jahre Vinzentinum“

Gibt man in eine Suchmaschine das Stichwort „Missionar“ ein, fällt auf, dass der Begriff meist mit Blick auf die Verkündigung der christlichen Botschaft in fernen Ländern umschrieben wird. Doch diese Definition greift zu kurz. Längst schon gehen nicht nur Missionare aus Europa in andere Länder, sondern kommen Missionare aus anderen Ländern zu uns, um Zeugnis zu geben für Christus, den Auferstandenen. Obwohl wir in einem Land leben, das alte christliche Wurzeln hat, wird die Zahl der Christinnen und Christen, die dies nur mehr auf dem „Papier“ sind, immer größer. Auch Europa ist zum Missionsland geworden. Eine besondere Mission hatte in den letzten Jahren **P. Shenoy Maniyachery Varghese**. Als Steyler Missionar ist er nach Europa gekommen und war bisher in der Pfarr- und Jugendseelsorge tätig. Vor zwei Jahren bat ihn der Bischof, die Aufgabe des Spirituals am Vinzentinum zu übernehmen. Ist also das Vinzentinum auch zum Missionsland geworden? Der Begriff „Mission“ stammt vom lateinischen Verb

Abschied: P. Shenoy wurde mit einer Reihe symbolischer Geschenke verabschiedet.

In Kontakt: Bei Klassenbesuchen erzählte P. Shenoy auch aus seiner Heimat Indien.

Pfeilschnell: Am Fußball- und Volleyballplatz ist P. Shenoy als hervorragender Spieler gefürchtet.

„mittere", das „senden, schicken" bedeutet. Ein Missionar ist also einer, der geschickt wurde, um etwas zu sagen. Unmittelbar ist es der Bischof, der P. Shenoy ins Vinzentinum geschickt hat. Doch eigentlich ist es Christus selbst, der alle Getauften sendet und schickt, um in der Welt das Evangelium zu bezeugen. Also sind wir alle Missionarinnen und Missionare und der Ort, an den wir gesandt wurden, ist unser Missionsland. Im Namen aller am Vinzentinum danke ich P. Shenoy, dass er sich hat senden lassen, um die Botschaft Jesu zu verkünden. Er hat es getan bei Gottesdiensten und Begegnungen. Aber Mission erfolgt nicht nur über das Wort, sondern genauso auch über das gelebte Zeugnis, das gute Beispiel. Möge das, was er als Missionar und Spiritual gesät hat, reiche Frucht bringen. Für sein zukünftiges Wirken in der Pfarrseelsorge wünschen wir ihm viel Freude und Engagement. Möge er auch dort erfahren, was er im Vinzentinum entdeckt hat: mission is possible!

Eugen Runggaldier

VIELEN DANK & ALLES GUTE

P. Shenoy Maniyachery Varghese SVD
Spiritual 2021-2023

Giovanna Bellesini
Professorin 2021-2023

Anna Maria Federspieler
Professorin 2023

Bettina Pircher
Professorin 2023

Vania Vidotto
Professorin 2021-2023

Alejandro Biancotti
Instrumentallehrer 2022

Maria Rinina
Instrumentallehrerin 2022-2023

Simon Feichter
Erzieher 2021-2022

Sigrid Gatterer
Erzieherin 2023

Nadia Schiener
Erzieherin 2022

Gerhard Ritsch
Hausmeister 2022-2023

Juliana Huber
Mitarbeiterin Küche 2011-2022

Maria Ungurean Kerschbaumer
Mitarbeiterin Speisesaal 2009-2023

Monika Unterkircher Plank
Raumpflegerin 1999-2023

WIR GRATULIEREN

ZU DEN VINZENTINER SPRÖSSLINGEN

Verwalter Thomas Schraffl mit **Sofia** (17.10.2022)

Prof. Barbara Mitterrutzner Berrisford mit **Aaron Valentin** (19.01.2023)

Schön, dass
du
da bist!

STILL
LEBEN

1872 150 2022
VINZENTINUM

www.**vinzentinum**.it